

geh

wählen

2019

sp-wahl



Offizielle Wahlzeitung für die Wahl zum 41. Bonner Studierendenparlament (gleichzeitig Wahl- und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WOSP)

Inhalt	2
Vorwort	3
Wahlbekanntmachung	4
Was wählen und warum?	5
Gremien	6
Urabstimmung	8
Amtliches Endergebnis der Wahl zum 40. Studierendenparlament	9
Bekanntmachung der Wahlbewerbungen	10
Liberales Hochschulgruppe	18
DieLinke.SDS Bonn	22
Juso-HSG	26
Grüne Hochschulgruppe	30
Liste undogmatischer StudentInnen (LUST)	34
Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) und Unabhängige	38
Einladung zur konstituierenden Sitzung des 41. Bonner Studierendenparlaments	42
Impressum	43
Urnenplan	44



Datenschutzhinweis

Der Wahlausschuss erstellt gemäß den Regelungen der Wahlordnung zum Studierendenparlament (WOSP) ein Verzeichnis der Wahlberechtigten.
Ausführliche Informationen zum Datenschutz finden sich auf der Webseite des Wahlausschusses unter www.wahlen.uni-bonn.de



Wahlen? Was für Wahlen?

Liebe Studierende,

ja, es sind wieder Wahlen. Vom 14. bis 17.01.2019 verwandeln sich Foyers und Flure in der ganzen Uni wie jedes Jahr in Wahllokale.

Was gewählt wird? Du bestimmst mit, wer in den Gremien der Uni Bonn und im Studierendenparlament, eine der wichtigsten Vertretungen der Studierendenschaft, sitzt. Du fragst Dich, was das ist?

Auf den nächsten Seiten findest Du genauere Informationen zum Studierendenparlament der Uni Bonn. Außerdem: Welche Gremien gibt es? Wie funktionieren die Wahlen? Wo kann ich wählen?

Eine Besonderheit in 2019: Du bekommst einen Stimmzettel mehr, denn gleichzeitig findet eine Urabstimmung zum Thema „Kulturticket“ statt (schau mal auf Seite 8 vorbei).

Für eine Wahl braucht es natürlich Kandidierende. Das sind im Fall des Studierendenparlaments die Listen. Damit Du weißt, wer sie sind, wofür sie stehen und welche Ziele sie umsetzen möchten, stellen sie sich im zweiten Teil der Wahlzeitung vor. Für den Inhalt und die Gestaltung ihrer Beiträge sind die kandidierenden Listen dabei selbst verantwortlich.

Wir, der unabhängige Wahlausschuss, haben darauf keinen Einfluss.

Du möchtest auf dem Laufenden bleiben? Besuche uns auch unter www.wahlen.uni-bonn.de oder auf facebook: WahlenBonn. Noch Fragen? Dann komm doch persönlich im Wahlbüro vorbei, Raum und Zeit findest du unten.

Viel Spaß beim Blättern wünscht Dir

Dein Wahlausschuss

Kontakt	Wahlbüro	
SP-Wahlausschuss c/o AStA Uni Bonn Nassestraße 11 53113 Bonn www.wahlen.uni-bonn.de sp-wahl@uni-bonn.de 0157 87 89 28 13 (Wahlleiter) 0178 58 78 934 (Stv. Wahlleiter)	Mo, 17.12.18 - Mi, 19.12.18 Fritz-Tillmann-Zimmer Nassestraße 15 53113 Bonn Öffnungszeiten: 12 - 14 Uhr	Fr, 11.01.19 - Do, 17.01.19 Universitätshauptgebäude Festsaal Regina-Pacis-Weg 3 53113 Bonn Öffnungszeiten: Fr 14–16 Uhr Mo–Do 09–18 Uhr

Wahlbekanntmachung



(Gemäß § 16 der Wahlordnung für die Wahlen zum Studierendenparlament)

In der Zeit von Montag, den 14. Januar, bis Donnerstag, den 17. Januar 2019, finden an der Universität Bonn die Wahlen zum 41. Studierendenparlament sowie eine Urabstimmung zur Erweiterung des Kulturtickets statt.

Was ist zu wählen?

Zu wählen sind die 43 Mitglieder des Bonner Studierendenparlaments. Gewählt wird nach personalisiertem Verhältniswahlrecht. Die Verteilung der Sitze auf die kandidierenden Listen erfolgt nach dem Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Innerhalb der Listen werden die Sitze entsprechend der für die Kandidierenden abgegebenen Stimmen verteilt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Reihenfolge der Kandidaturen aus der Listenbewerbung.

Urabstimmung

Jede wahlberechtigte Person darf folgende Frage mit „ja“, „nein“ oder mit einer Enthaltung beantworten:

Stimmst Du einer Erweiterung des aktuellen Kulturtickets zu, mit der Du als Studierender für Vorstellungen in Bonner Theatern DREI Euro pro Ticket zahlst?

Wahlberechtigung

Wahlberechtigt (aktives und passives Wahlrecht) sind alle Mitglieder der Studierendenschaft, die am Mittwoch, dem 5. Dezember 2018 als ordentliche Studentin bzw. ordentlicher Student an der Universität Bonn immatrikuliert waren. Gasthörerinnen und Gasthörer sowie Zweithörerinnen und Zweithörer sind nicht wahlberechtigt.

Ein Verzeichnis aller wahlberechtigten Personen („Wählerinnenverzeichnis“) liegt ab Montag, den 17. Dezember 2018, im Wahlbüro aus. Es kann während der Öffnungszeiten des Wahlbüros (siehe unten) eingesehen werden. Nach § 16 der Wahlordnung sind Einsprüche gegen das Verzeichnis bis Montag, den 7. Januar 2019, 11:59:59 Uhr schriftlich an den Wahlausschuss zu richten. Wählen kann nur, wer in das Wählerinnenverzeichnis eingetragen ist.

Stimmabgabe

Die Stimmabgabe wird im gesamten Gebiet der Universität Bonn möglich sein (siehe Urnenplan auf der Rückseite dieser Wahlzeitung). Zur Stimmabgabe sind der Studentinnen- bzw. Studentenausweis und ein gültiger, amtlicher Lichtbildausweis mitzubringen.

Briefwahl

Es besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Der Antrag auf Briefwahl muss bis Dienstag, den 8. Januar 2019, 13:59:59 Uhr bei der Wahlleitung eingegangen sein. Antragsformulare sind im Wahlbüro und auf der Webseite des Wahlausschusses (siehe unten) erhältlich.

Weitere Informationen hinsichtlich der Wahlen und der Kandidierenden können den Aushängen an der Universität und dieser Wahlzeitung entnommen werden.

Bonn, den 10. Dezember 2018

Cornelius Halim

Wahlleiter für die Wahl zum 41. Bonner Studierendenparlament

Was wählen und warum?



Wahlen? An der Uni? Was soll das?

Jetzt mal Klartext: Vergiss das blumige Gefasel über Demokratie und studentische Selbstverwaltung. Es geht nicht bloß um Verantwortungsgefühl und Engagement. Es geht auch um mehr als eine Million Euro. Und du entscheidest, ob dieses Geld zum Fenster rausgeworfen wird oder nicht.

Vom **14. bis zum 17. Januar 2019** stehen überall an der Bonner Universität die Urnen zur Wahl des 41. Studierendenparlaments. Parallel dazu finden die Wahlen zu den Gremien der Universität statt. Als Teil der Studierendenschaft der Universität Bonn hast du das Recht, bei all diesen Wahlen mitzumischen. Denn du hast schließlich auch bezahlt: 190,22 Euro, also gut zwei Drittel deines Sozialbeitrags, fließen pro Semester in den Haushalt der studentischen Selbstverwaltung. Ein Großteil dieser Summe wird zwar für das Semesterticket verwendet. Doch auch die übrigen 10,82 Euro summieren sich zu einem stattlichen Betrag. Dabei gehen die Einflussmöglichkeiten der von dir gewählten Vertreterinnen über das Verfügen über die siebenstelligen Euro-Summe deutlich hinaus. Ob im Studierendenparlament, in den Fakultätsräten oder dem Senat – mit deiner Stimme hast du einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Abläufe und Entscheidungen an der Universität Bonn.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt ist jedes Mitglied der Studierendenschaft, das am 5. Dezember 2018 an der Uni Bonn eingeschrieben war. Zweit- und Gasthörer*innen dürfen an der Wahl nicht teilnehmen.

Wen wählst du?

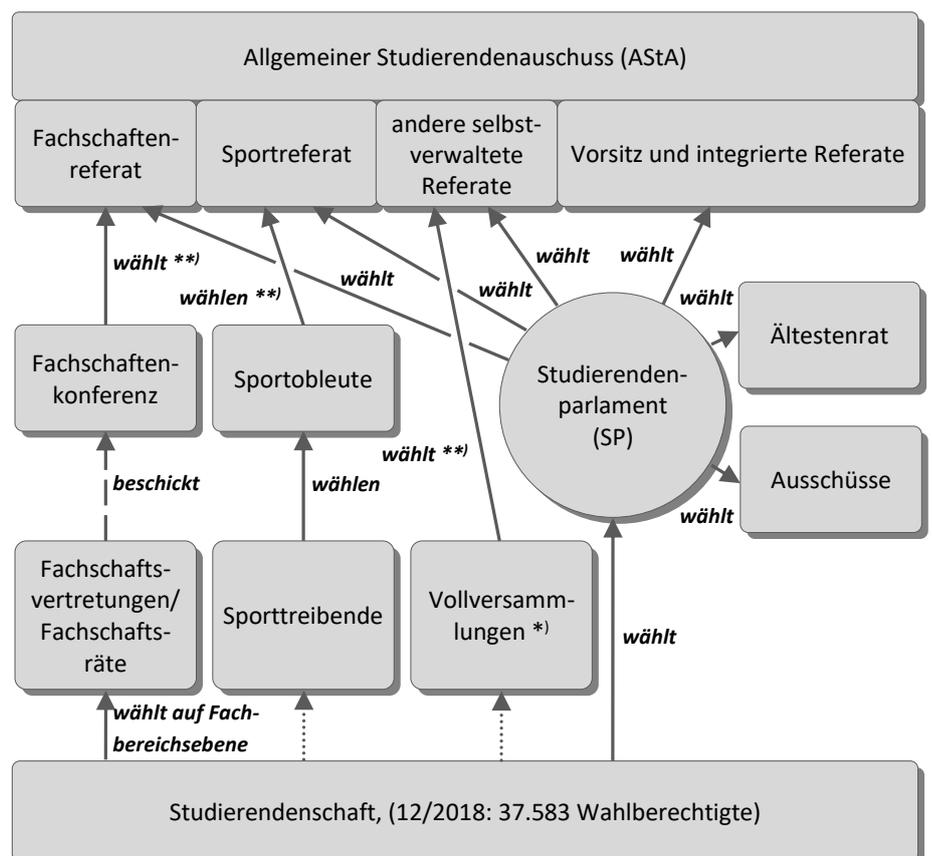
Das Studierendenparlament (SP)

Die 43 Mitglieder des SP bilden das höchste beschlussfassende Organ der Verfassten Studierendenschaft und treffen sich während des Semesters einmal im Monat zu einer Sitzung. Sie wählen den

Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), in etwa die Regierung der Studierenden, der sich um das Tagesgeschäft kümmert - von Beratungsangeboten über Veranstaltungsorganisation bis zur Verwaltung.

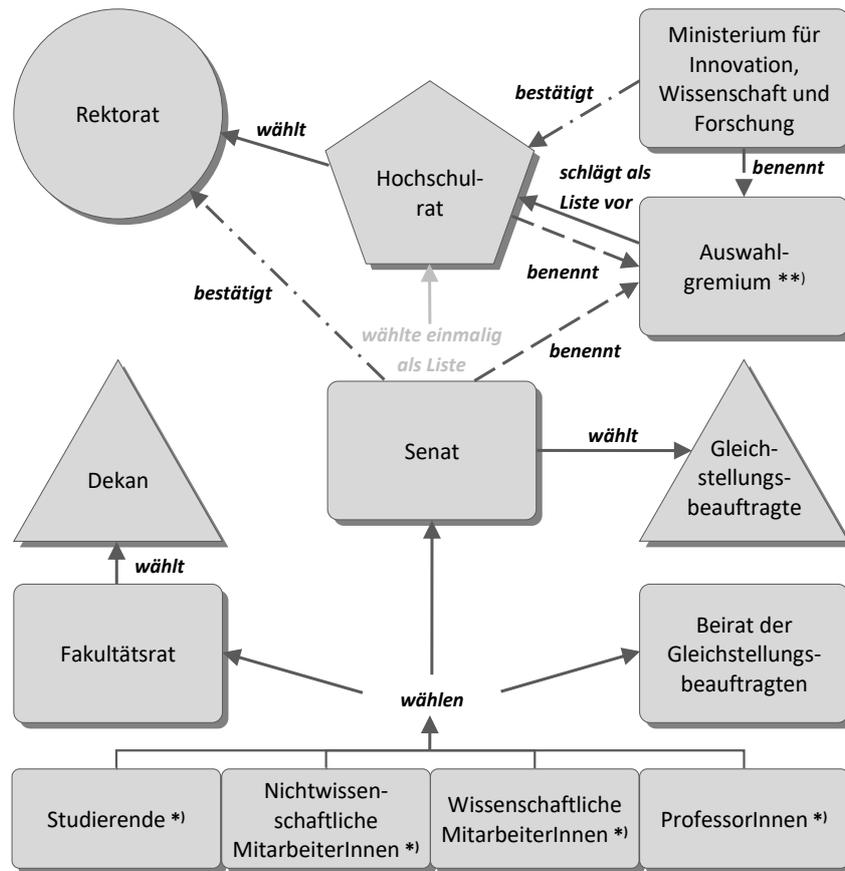
Das SP kontrolliert die Arbeit des AStA und entscheidet über die Verwendung von über 1 Million Euro, die der studentischen Selbstverwaltung unter anderem über euren Sozialbeitrag zufließen. Daraus werden etwa der Hochschulsport, studentische Kulturgruppen und Veranstaltungen sowie die kostenlosen Beratungsangebote des AStA finanziert.

Die Sitzungen des SP sind öffentlich, und alle Studierenden haben dort das Recht, Anträge zu stellen und ihre Anliegen in einem Redebeitrag vorzustellen. Die erste Sitzung des neuen SP findet am 23. Januar statt – du bist herzlich willkommen.



*) Die Vollversammlungen der AusländerInnen, der Frauen sowie der LesBiSchwulen- & Transgender wählen die ReferentInnen der jeweiligen Referate

***) Genauer schlagen diese dem Vorsitz die Referenten vor, der sie wiederum dem SP zur Wahl stellt.



*) wählen jeweils getrennt voneinander

**) Genauer besteht das Auswahlgremium aus zwei Vertretern des Senats, zwei Vertretern des amtierenden Hochschulrats und einem Vertreter des Ministeriums (mit zwei Stimmen).

Die Gremien der Universität

Neben dem SP kannst du Studierende auch in verschiedene Gremien der Universität wählen, wo sie für deine Interessen eintreten. Diese Interessen werden dort mit denen der wissenschaftlichen und weiteren Mitarbeitenden sowie der Professor/-innen in Einklang gebracht.

Besonders in Fragen der Lehre haben die studentischen Gremienmitglieder einen meist unterschätzten Einfluss. So entscheiden sie beispielsweise mit über die Anzahl der Stellen an deinem Institut, Studien- und Prüfungsordnungen sowie Forschungsschwerpunkte.

Die Fakultätsräte

Unsere Universität ist in sieben Fakultäten und das BZL gegliedert, die ihrerseits aus Instituten, Seminaren und Kliniken bestehen. Die sieben Fakultätsräte und die ihnen vorsitzenden Dekane und Dekaninnen entscheiden über Lehre und Forschung in den jeweiligen Fakultäten und leiten diese. Der Dekan oder

die Dekanin vertritt die jeweilige Fakultät. Der Fakultätsrat besteht aus Dekan/-in und Prodekan/-in, sieben beziehungsweise acht Professor/-innen, zwei wissenschaftlichen Mitarbeitenden, ein bis zwei weiteren Mitarbeitenden sowie drei Studierenden (Medizin: vier Studierenden). Diese Studierenden wählst du für deine Fakultät bei den Gremienwahlen. Lehramtsstudierende wählen – mangels eigener Fakultät – zwei Studierende in den Vorstand des Bonner Zentrums für Lehrerbildung.

Der Senat

Das höchste Selbstverwaltungsorgan der UniBonn ist der Senat. In ihm sitzen Professorinnen und Professoren, Studierende sowie wissenschaftliche und weitere Mitarbeitende. Der Senat bestätigt das Rektorat und legt die Grundordnung der Hochschule fest, also Regelungen über die Organisation sowie die Tätigkeiten der Hochschulorgane und ihrer Einrichtungen.



Das Wahlgremium zur Wahl der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen

Zur Wahl der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen wird ein Wahlgremium gebildet. Das Wahlgremium wird von den weiblichen Mitgliedern der Universität nach Gruppen getrennt gewählt. Ihm gehören aus jeder Gruppe (Studentinnen, Professorinnen, akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung) drei Vertreterinnen an. Wahlberechtigt sind nur Frauen, weil die Grundordnung unserer Universität das so festlegt.

Die Stelle für die Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte

Die Studierenden jeder Fakultät und des BZL wählen jeweils eine als studentische, wissenschaftliche oder künstlerische Hilfskraft an der Uni Bonn beschäftigte Person in diese „Stelle“.

Die Stelle überwacht gemäß Hochschulgesetz die

Beachtung geltenden Rechts bei der Auswahl und Beschäftigung von studentischen Hilfskräften und wirkt auf eine angemessene Gestaltung ihrer Arbeitsbedingungen hin. Sie behandelt Beschwerden von Betroffenen, wenn die Stelle eine Maßnahme beanstandet, hat die Beanstandung aufschiebende Wirkung.

Der Hochschulrat

Der Hochschulrat ist ebenfalls ein Organ der Universität. Seine Aufgabe besteht in der Kontrolle des Rektorats. Neben der Abstimmung über Haushalt und Entwicklungsplan der Universität kann er zu allen Fragen der Forschung, Kunst, Lehre und des Studiums Stellung nehmen und hat die Möglichkeit, alle Unterlagen der Universität einzusehen. Seine externen Mitglieder sind auch Teil der Hochschulwahlversammlung, die das Rektorat wählt. Der Hochschulrat wird bei den Gremienwahlen nicht gewählt. Die Studierenden haben lediglich über ihre Vertreterinnen und Vertreter im Senat ein winziges bisschen Einfluss auf seine Zusammensetzung.

Wie viele Stimmen habe ich wo?

Wahl / Abstimmung	zu wählende stud. Mitglieder	Anzahl Stimmen
Studierendenparlament	43	1
Urabstimmung	-	1
Senat	4	1
Wahlgremium Gleichstellungsbeauftragte	3	1
Fakultätsrat Katholisch-Theologische Fakultät	3	6
Fakultätsrat Evangelisch-Theologische Fakultät	3	6
Fakultätsrat Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät		
Wahlkreis Rechtswissenschaft	2	2
Wahlkreis Wirtschaftswissenschaften	1	1
Fakultätsrat Medizinische Fakultät	4	4
Fakultätsrat Philosophische Fakultät	3	1
Fakultätsrat Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	3	1
Fakultätsrat Landwirtschaftliche Fakultät	3	1
Vorstand des Bonner Zentrums für Lehrerbildung	2	1
Stelle zur Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte	8*	1

*Für die Stelle zur Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte wählen jede Fakultät und das BZL jeweils ein Mitglied.

Hinweis: Die angegebenen Zahlen können in der Realität abweichen falls nicht genügend Kandidaturen / Wahlvorschläge eingereicht werden.



Das 40. Studierendenparlament der Studierendenschaft der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn hat auf seiner neunten ordentlichen Sitzung am 7. November 2018 die Durchführung einer Urabstimmung über die unten aufgeführte Frage beschlossen.

In dem Beschluss heißt es:

„Für dieses Angebot wird eine App bereitgestellt, in der Du die Verfügbarkeit der vergünstigten Theaterplätze bequem von Zuhause aus einsehen kannst. Anschließend kannst Du dein Ticket an der Abendkasse des Theaters erwerben. Für diese Kooperation mit den Bonner Theatern würde der Semesterbeitrag um DREI Euro erhöht werden. Aktuell kostet ein Besuch in einem Theater ungefähr 10 – 20 Euro*.

Folgende Theater sind dabei:

- Theater Bonn (mit Opernhaus und Schauspielhaus)
- Euro Theater Central
- Contra-Kreis Theater
- Marabu
- Junges Theater Bonn
- Pantheon
- Haus der Springmaus
- Theater im Ballsaal

*Durchschnitt der Preise für Theatertickets der fünf größten Theater “

Fragestellung

Stimmst Du einer Erweiterung des aktuellen Kulturtickets zu, mit der Du als Studierender für Vorstellungen in Bonner Theatern DREI Euro pro Ticket zahlst?

Weiterführende Informationen könnt ihr Publikationen überall an der Universität und im Internet entnehmen.

Amtliches Endergebnis



der Wahlen zum 40. Studierendenparlament der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
(nach § 24 Wahlordnung für die Wahl zum Studierendenparlament)

Es entfielen auf:

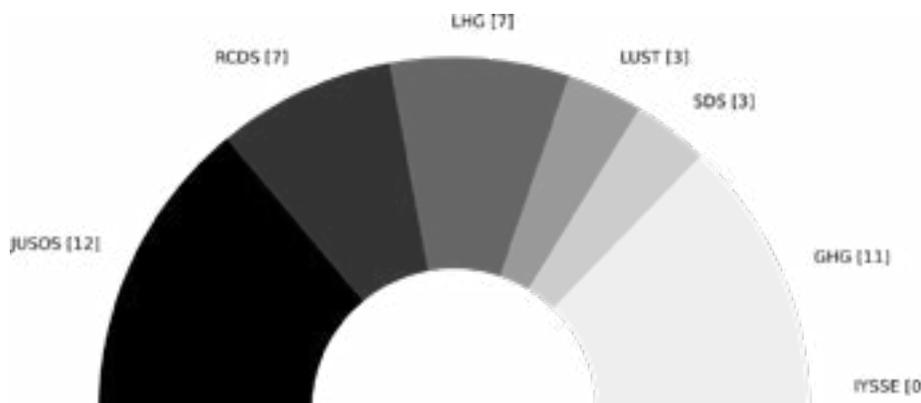
Liste	Listenname	Stimmen	Prozent	Sitze
1	Juso-HSG	1381 (1451)	28,26 % (28,50 %)	12 (12)
2	Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) & Unabhängige	851 (1080)	17,41 % (21,21 %)	7 (9)
3	Liberale Hochschulgruppe Bonn	772 (672)	15,80 % (13,20 %)	7 (6)
4	Liste undogmatischer StudentInnen (LUST)	299 (348)	6,12 % (6,83 %)	3 (3)
5	DieLinke.SDS Bonn	346 (159)	7,08 % (3,12 %)	3 (1)
6	Grüne Hochschulgruppe	1208 (-)	24,72 % (-)	11 (-)
7	IYSSE-Hochschulgruppe	30 (-)	0,61 % (-)	0 (-)

(Die Prozentangaben wurden ohne Enthaltungen/ungültige Stimmen berechnet. Angaben in Klammern sind Vorjahreswerte.)

Es werden folgende Kürzel für die Listen verwendet:

1 = JUSOS; 2 = RCDS; 3 = LHG; 4 = LUST; 5 = SDS; 6 = GHG; 7 = IYSSE

Sitzverteilung:



	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Wahlberechtigte	37583	36518	35167	33581	32265	30648
Abgegebene Stimmen	4948	5202	6188	4410	4259	4380
Ungültige Stimmen	17	35	83	85	30	64
Gültige Stimmen	4931	5167	6105	4325	4229	4316
Enthaltungen	44	75	298	99	74	144
Wahlbeteiligung	13,2 %	14,2 %	17,6 %	13,1 %	13,2 %	14,3 %

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen



Die folgenden Listenbewerbungen sind zur Wahl des 41. Studierendenparlaments zugelassen.
(Bekanntmachung gemäß § 13 WOSP)

Liberaler Hochschulgruppe (LHG)

Wahlprogramm ab Seite 18

Listenplatz	Nachname	Vorname	Studienfächer
1	Boch	Johannes	Physik Geographie Bildungswissenschaften
2	Steglich	Felicéty	Sozialwissenschaften Englisch Bildungswissenschaften
3	Mecke	Maximilian	Mathematik Geographie Bildungswissenschaften
4	Färber	Elisa	Kunstgeschichte
5	Pfeiffer	Florian Dominik	Philosophie Politik und Gesellschaft Volkswirtschaftslehre
6	Dedert	Torben	Mathematik
7	Sternberger	Antonia	Rechtswissenschaft
8	Schmorleitz	Nicolas	Geschichte
9	Fabers	Ruben Michael	Rechtswissenschaft
10	Kieschnick	Christian Robert	Geographie
11	Suhr	Karsten	Rechtswissenschaft
12	Kauz	Mario-Steffen	Mathematik
13	Dortmann	Marvin	Volkswirtschaftslehre
14	Weiß	Tobias	Rechtswissenschaft
15	Singer	Sander Nathanael	Rechtswissenschaft
16	Lehmann	Felix	Informatik
17	Bernhard	Frédéric	Chemie
18	Even	Florian	Politikwissenschaft
19	Grunert	Denise	Pharmazie
20	Kalle	Ansgar	Rechtswissenschaft
21	Mirbach	Alicia	Rechtswissenschaft
22	Kemter	Luis	Rechtswissenschaft
23	Hummelt	Keshia Denise	Lebensmitteltechnologie
24	Mazik	Adam	Rechtswissenschaft
25	Wippert	Johannes Thomas	Geographie

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen



DieLinke.SDS Bonn

Wahlprogramm ab Seite 22

Listenplatz	Nachname	Vorname	Studienfächer
1	Klingberg	Lea	Politik und Gesellschaft Medienwissenschaft
2	Celen	Rohat	Politik und Gesellschaft Rechtswissenschaft
3	Lotz	Nastassja	Medienwissenschaft
4	Schmitz	Jonas	Philosophie Kunstgeschichte
5	Thomas	Lisa Christine	Französisch Philosophie Bildungswissenschaften
6	Selbach	Torsten Julian	Sozialwissenschaften Deutsch Bildungswissenschaften
7	Schmeil	Alexandra	Politik und Gesellschaft
8	Abulizi	Izdar	Mathematik
9	Ringborg	Anne Rebecca Charlotte	Volkswirtschaftslehre
10	Lohmar	Nils	Philosophie Deutsch
11	Folgner	Stella Lisanne	Philosophie Medienwissenschaften
12	Rachelmann	David	Philosophie
13	Felger	Kenja	Politik und Gesellschaft
14	Roske	Richard Konrad	Politikwissenschaft Geschichte Philosophie
15	Gelbstein	Alexandra	Gesellschaften Globalisierung und Entwicklung
16	Bravo Paredes	Frédéric	Politikwissenschaft

Juso-HSG

Wahlprogramm ab Seite 26

Listenplatz	Nachname	Vorname	Studienfächer
1	Kurtz	Nathaly	Evangelische Theologie
2	Arruda	Jonas	Mathematik
3	Peckmann	Carina	Humanmedizin, Geschichte, Philosophie
4	Dejcman	Daniel	Medizin
5	Diez	Carla	Economics
6	Kirchner	Tim	Germanistik
7	Mohamed	Sarah	Geschichte
8	Rizzuto	Federico Alexander	Volkswirtschaftslehre Master
9	Mund	Liana	Rechtswissenschaft
10	Wöller	Erik	Mathematik
11	Zeiler	Paula	Geschichte
12	Henkel	Otis	Politik und Gesellschaft, Rechtswissenschaft
13	Boden	Corinna	Medizin

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen



Juso-HSG (Fortsetzung)

Listenplatz	Nachname	Vorname	Studienfächer
14	Breitbach	Jona	Rechtswissenschaft
15	Brauer	Simon	Rechtswissenschaft
16	Ferber	Till Benjamin	Rechtswissenschaft
17	Ludewig	Philipp	Rechtswissenschaft
18	Marner	Ron Jascha	Rechtswissenschaft
19	Oles	Laurentius Leonard	Rechtswissenschaft
20	Richartz	Lea	Rechtswissenschaft
21	van den Hoff	Jan	Rechtswissenschaft
22	Gleich	Dennis	Volkswirtschaftslehre
23	Overhage	Jonas	Volkswirtschaftslehre
24	Losacker	Anna	Politik und Gesellschaft, Rechtswissenschaft
25	Niehaus	Henrik	Politik und Gesellschaft, Geschichte
26	Bassenge	Franziska	Politik und Gesellschaft, Rechtswissenschaft
27	Breiteneicher	Felix	Politik und Gesellschaft, Rechtswissenschaft
28	Kertz	Torsten Maurice	Politik und Gesellschaft, Geschichte
29	Mai	Max-Christian	Politik und Gesellschaft, Germanistik
30	Peping	Thorben	Politik und Gesellschaft, Psychologie
31	Raths	Maximilian	Politik und Gesellschaft, Rechtswissenschaft
32	Schönenberg	Hendrik	Germanistik, Sozialwissenschaften, Bildungswissenschaften
33	Steiger	Matthias	Geschichte, Englisch, Bildungswissenschaften
34	Suchetzki	Nils	Bildungswissenschaften, Englisch, Geschichte
35	Eisenach	Tobias	Geschichte
36	Kreuziger	Annika	Geschichte, Französisistik
37	Köksal	Veli	Geschichte
38	Lengeling	Jannik	Geschichte, Griechische Literatur und ihr Fortleben, lateinische Literatur und ihr Fortleben
39	Kast	Helene	Physik
40	Blesch	Maximilian	Mathematik, Economics
41	Helmstädter	Lars	Mathematics
42	Hellmer	Niklas	Mathematics
43	Wunderlich	Marc	Chemie
44	Langen	Benjamin	Geographie
45	Rüther	Severin	Geographie, Romanistik
46	Vetter	Anna	Geographie
47	Brandani	Esther	Agrarwissenschaften
48	Drescher	Pia	Agrarwissenschaften

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen



Juso-HSG (Fortsetzung)

Listenplatz	Nachname	Vorname	Studienfächer
49	Hopf	Joachim Heinz	Katholische Theologie
50	Türkmen	Beyza	Rechtswissenschaft
51	Mehnert	Florian	Politik und Gesellschaft, Psychologie
52	Schwarze	Leon	Englisch, Sozialwissenschaften
53	Claßen	Johannes Philipp	Evangelische Theologie

Grüne Hochschulgruppe

Wahlprogramm ab Seite 30

Listenplatz	Nachname	Vorname	Studienfächer
1	Engel	Lena	Biologie Sozialwissenschaften Bildungswissenschaften
2	Hartkamp	Sander	Politik und Gesellschaft Geschichte
3	Münzel	Johanna Helene	Politik und Gesellschaft Philosophie
4	Matern	Moritz	Politik und Gesellschaft English Studies
5	Dietrich	Rebecca	Economics
6	Ehl	Robin	Politik und Gesellschaft Geographie
7	Atakan	Rebekka	Soziologie
8	Frenken	Kay Alexander	Politik und Gesellschaft Skandinavistik
9	Möller	Anna	Volkswirtschaftslehre
10	Pause	Benjamin	Geschichte Politik und Gesellschaft
11	Kupka	Milena	Politikwissenschaft
12	Tong	Mingyong	Politikwissenschaft, Informatik
13	Eicker	Pauline	Agrarcultural Science and resources management in the tropics and subtropics (Arts)
14	Offermanns	Christian	Rechtswissenschaft
15	Faiß	Hannah Luisa	Politik und Gesellschaft English Studies
16	Schulze	Sebastian	Rechtswissenschaft
17	Bieck	Emma	Politik und Gesellschaft Philosophie
18	Werres	Martin	Physik
19	Schmitz	Alena	Komparatistik
20	Stemig	Jan Luca	Geschichte Politik und Gesellschaft
21	Ludwig	Bianca	Geographie
22	Maluska	Philipp	Politikwissenschaft
23	Abdulaziz	Selome	Politik und Gesellschaft Psychologie

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen



Grüne Hochschulgruppe (Fortsetzung)

Listenplatz	Nachname	Vorname	Studienfächer
24	Wohlfart	Felix	Geographie
25	Leurs	Marieke Katharina	Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften
26	Hagemeier	Wibke	Geographie
27	Fuduric	Hannah	Geographie
28	Bethune	Sophie-Charlotte	Geographie
29	Menke	Stella	Rechtswissenschaft
30	Riedmiller	Laila Noemi	Politik und Gesellschaft English Studies Politik und Gesellschaft Vergl. Religionswiss.
31	Stefanutti	Lisa	Südostasienwissenschaften Altam. u. Ethnologie
32	Tondello	Johannes	Komparatistik Geschichte
33	Ließem	Thomas	Evangelische Theologie
34	Weigeldt	Jakob	Medizin
35	Schnell	Niklas	Bildungswissenschaften Geschichte und Sozialwissenschaften
36	Frank	Theodor Maxwell Cosmo Caspar	Rechtswissenschaft

Liste undogmatischer StudentInnen (LUST)

Wahlprogramm ab Seite 34

Listenplatz	Nachname	Vorname	Studienfächer
1	Niermann	Clara	Kunstgeschichte Philosophie
2	Schröder	Stefan	Deutsch Geschichte Bildungswissenschaften
3	Barth	Dorine	Deutsch-Französische Studien
4	Zachrau	Sebastian	Geschichte Philosophie
5	Schröder	Paulina	Volkswirtschaftslehre
6	Hippold	Matthias Felix	Mathematics
7	Rüland	Frederike Naja	English Studies Deutsch Zweit-/Fremdspr.
8	Berstein	Anton	Philosophie Psychologie
9	Mayr	Leonie Anne	Rechtswissenschaft
10	Uhing	Clemens	Philosophie Politik und Gesellschaft
11	Gruse	Pia	Deutsch Philosophie Bildungswissenschaften
12	Schwarz	David Fabian	Geographie

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen



Liste undogmatischer StudentInnen (LUST) (Fortsetzung)

Listenplatz	Nachname	Vorname	Studienfächer
13	Hamacher	Julia	Kunstgeschichte Politik und Gesellschaft
14	Koch	Matthias	Mathematics
15	Steimel	Leonie Jana	Philosophie Psychologie
16	Tüshaus	Lukas	Geographie
17	Riemann	Miriam Pebbles	Informatik
18	Fingerhut	Frederik	Politik und Gesellschaft Geographie
19	Kochinke	Isabell	Kunstgeschichte Philosophie
20	Borck	Florian	Philosophie Geschichte
21	Zylka	Madita Oxana	Skandinavistik Kunstgeschichte
22	Kandler	Jannik Malte	Latein Geschichte Bildungswissenschaften
23	Stolze	Leon Lukas Fabian	Informatik
24	Hoffmeister	Kilian Clemens	Philosophie
25	Fischer	Hauke Sebastian	Evangelische Theologie Germanistik Philosophie
26	Riebe	Nicholas Burkhard	Geodäsie und Geoinformation
27	Hagedorn	Erik	Politik und Gesellschaft Psychologie
28	Salchow	Leon Kasimir	Rechtswissenschaft
29	Gerlinger	Simeon Gilead Stephan	Politik und Gesellschaft Philosophie
30	Klingenheben	Julian Nikolaus	Philosophie Geschichte

Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) und Unabhängige

Wahlprogramm ab Seite 38

Listenplatz	Nachname	Vorname	Studienfächer
1	Boddenberg	Vinzenz	Rechtswissenschaft
2	Villatte de Peufeilhoux	Agnès	Medizin
3	Thelen	William	Rechtswissenschaft (Staatsexamen)
4	Brüßel	Marlon Maria Alexander	Geschichte, Philosophie
5	Grams	Sarah	Rechtswissenschaft
6	Heinsohn	Ann-Sophie	English Literatures and Cultures
7	Dennhardt	Justin Maria	Mathematik, Katholische Religionslehre
8	Schlimbach	Raphael	Geschichte, Archäologien
9	Meier	Lukas Sebastian	Law and Economics
10	Welsch	Janine	Politik und Gesellschaft, Geschichte

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen



Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) und Unabhängige (Fortsetzung)

Listenplatz	Nachname	Vorname	Studienfächer
11	Moellenhoff	Johanna	Rechtswissenschaft
12	Lutter	Timo	Geodäsie und Geoinformation
13	Bernard	Eric	Evangelische Theologie
14	Lauscher	Sophia Luise	Rechtswissenschaft
15	Müller	Manuel	Medizin
16	Günzel	Dennis	Rechtswissenschaft
17	Busekros	Nils	Politik und Gesellschaft, Geschichte
18	Mengülogul	Eyüp	Rechtswissenschaft
19	Hütter	Philipp	Geschichte
20	Gatzweiler	Maria Theresia Bernadette	Zahnmedizin
21	Bungarten	Benedikt Michael	Rechtswissenschaft
22	Ridder	Madita Margareta	Katholische Theologie
23	Weber	Patrick	Rechtswissenschaft
24	Bissing	Ann-Sophie	Geschichte
25	Müller	Lioba	Asienwissenschaften, Chinesisch
26	Kügler	Isabella Lara	Psychologie
27	Birenfeld	Jerald	Rechtswissenschaft
28	Mühe	Felix Maurin	Rechtswissenschaft
29	Deines	Marcel	Rechtswissenschaft
30	Tönnies	Hans	Rechtswissenschaft
31	Trost	Lukas	Zahnmedizin
32	Schneider	Andreas	Informatik
33	Jansen	Alexander	Rechtswissenschaft
34	Heibel	Mark	Volkswirtschaftslehre
35	Cassel	Felix	Rechtswissenschaft
36	Becker	Thilo Maximilian	Bildungswissenschaften
37	Tumusiime	John	Medizin
38	Schneider	Muriel	Medizin
39	Gilch	Alexandros	Mathematics
40	Zielke	Lennart Erik	Politik und Gesellschaft
41	Wollik	Nils	Rechtswissenschaft
42	Mertz Echaui	Alvaro Jose	Rechtswissenschaft
43	Melsheimer	Lukas	Medizin
44	Köster	Jannis Felix	Agrarwissenschaften
45	Brühl	Justus	Law and Economics

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen



Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) und Unabhängige (Fortsetzung)

Listenplatz	Nachname	Vorname	Studienfächer
46	Bohmann	Moritz	Politik und Gesellschaft
47	Petzinna	Simon Michael	Medizin
48	Schulze Entrup	Juliane Maria Antoinette	Agrarwissenschaften
49	Krahl Perez	Cristina Isabel	Nutzpflanzenwissenschaften
50	Tewes	Sebastian	Informatik

Ab hier beginnen die Programmbeiträge der Listen



- Für Inhalt und Gestaltung ihrer Beiträge sind die Listen selbst verantwortlich -

Noch unsicher, wen du wählen sollst?

Das Magazin der Studierendenschaft AKUT hat auf seiner Webseite einen Wahl-O-maten vorbereitet.

akut-bonn.de/sp-wahl

LIBERALE **BONN HOCHSCHULGRUPPE**

DEIN STUDIUM. DEINE FREIHEIT.

Die LHG ist die Liste für alle, die mehr Freiheit und weniger Bevormundung im Studium wollen. Wir machen Hochschulpolitik, die sich nicht an fehlenden Gendersternchen, sondern an mangelnder Ausstattung und unnötiger Bürokratie im Studienalltag stört. Statt ideologische Grabenkämpfe auszutragen, wollen wir die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um dein Studium einfacher und freier zu machen. Es gibt viel zu tun – packen wir es an!

VORLESUNG & CHILL:

STREAMING VON LEHRVERANSTALTUNGEN

Du wolltest schon immer mal mit deinem Prof ins Bett? Wir machen's möglich: mit einem Streamingangebot an aufgezeichneten Vorlesungen entscheidest du selbst, wann und wo du dir die Vorlesung anhörst. Egal ob der Hörsaal überfüllt und das Wetter schlecht ist oder dein Fahrrad einen Platten hat – dein Studienerfolg soll nicht von deiner Anwesenheit abhängen.

#lhgbonn4StuPa2019



lhgbonn



lhg-bonn.de

PRÜFUNGSABMELDUNG BIS ZUM PRÜFUNGSTAG

In vielen Fachbereichen musst du aktuell schon Wochen vorher entscheiden, ob du eine Klausur am Prüfungstag mitschreiben kannst oder nicht. Wir finden: Ein flexibles Studium sieht anders aus. Deswegen fordern wir, dass du dich noch bis zum Prüfungstag von Klausuren abmelden kannst. Dann müssen Studenten auch nicht mehr reihenweise am Prüfungstag zum Arzt rennen, um sich Atteste ausstellen zu lassen.

KULINARISCHE VIELFALT STATT EINHEITSBREI

Du bist nachmittags in Poppelsdorf und hast Hunger? Kein Wunder, wenn der einzige Anbieter auf dem Campus um halb drei zumacht. Wir setzen uns dafür ein, auch private Gastronomieangebote an der Uni zuzulassen, damit dir auch außerhalb der Öffnungszeiten der Mensa ein vielfältiges Angebot zur Verfügung steht und du selbst entscheiden kannst, wann du was essen möchtest. Außerdem muss endlich in allen Mensen und Cafeterien des Studentenwerks Bier angeboten werden!

ICH BIN EIN FAHRRAD - HOL MICH HIER RAUS!

An vielen Fahrradfahrer-Hotspots auf dem Campus ist es eine Herausforderung, sein Fahrrad unbeschadet und sicher abzustellen und hinterher auch wiederzufinden. Dass das effizienteste Fortbewegungsmittel so vernachlässigt wird, ist nicht hinnehmbar. Die aktuellen Umbaumaßnahmen und finanziellen Möglichkeiten bieten die Chance, das Fahrradfahren durch mehr Abstellmöglichkeiten wieder attraktiv zu machen.

EINE FÜR ALLES: DIE UNICARD

Mehr Platz für dein Para! Die Unicard ersetzt deinen Studentenausweis, die Mensacard, den Bibausweis und die Kopierkarte. Es ist nicht zu erklären, warum wir in Bonn vier unterschiedliche Systeme brauchen, während alle umliegenden Hochschulen mit einer Karte auskommen. Wir drücken beim Thema Unicard aufs Tempo, damit du die Einführung auch noch erlebst.

*Es geht um
unsere Uni.*



UNTER STROM: AUCH IN DER VORLESUNG

Mit dem Tablet oder Notebook mitzuschreiben, ist längst Studienalltag. Es wird Zeit, dass auch die nötige Infrastruktur dafür kommt. Wir wollen dafür sorgen, dass in Hörsälen Steckdosen am Platz zur Verfügung stehen und das WLAN auch in den Mensen auf den Stand gebracht wird, auf dem es im Rest der Uni schon funktioniert.

EVALUATIONEN EVALUIEREN

Wie soll die Lehre an unserer Uni besser werden, wenn Evaluationen nicht ernst genommen werden? Es darf nicht länger sein, dass Ergebnisse unter den Teppich gekehrt werden und in Schubladen verschwinden. Wir fordern, dass die Ergebnisse von Lehrevaluationen verpflichtend veröffentlicht werden. Außerdem müssen die Evaluationen flächendeckend digital durchgeführt werden. Es ist nicht zeitgemäß, dass in einigen Fachbereichen noch papierne Bögen abgetippt oder händisch ausgewertet werden müssen.

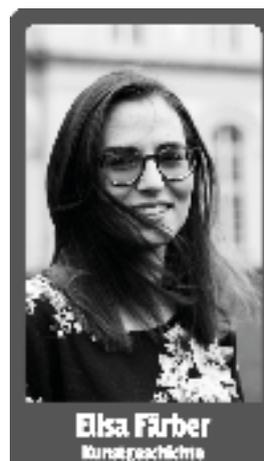
HOCHSCHULGESETZ ALS CHANCE

Du willst dir nicht alles aus Düsseldorf diktieren lassen, sondern lieber hier mitbestimmen? Wir auch! Deswegen unterstützen wir das Vorhaben der Landesregierung, das Hochschulgesetz zu novellieren. Ob bei Anwesenheitspflichten oder Zivilklauseln – statt auf starre Verbote aus dem Ministerium setzen wir auf den Dialog vor Ort, um Lösungen zu finden, die der Situation an unserer Uni gerecht werden.

WIEGEHTDAS.DOCX

Das Studium ist für uns mehr als nur Pflichtveranstaltungen. Wir machen uns dafür stark, dass du die Chance bekommst, dich auch darüber hinaus weiterzubilden. Dazu muss das Kursangebot der Uni gerade bei Zukunftsthemen besser werden: Wir glauben, dass es IT- und Softwareschulungen geben muss, die über Word und Excel hinaus gehen, damit du für den modernen Arbeitsmarkt gerüstet bist.

Unser Team:



ASTA: MEHR SERVICE, WENIGER IDEOLOGIE

Der AStA muss sich wieder Aufgaben zuwenden, die konkret die Studienbedingungen an unserer Uni verbessern. Statt ideologische Veranstaltungen zu finanzieren, die nur Partikularinteressen bedienen, wollen wir bonnFM und den Hochschulsport stärken und Angebote ausbauen, von denen alle Studenten etwas haben.

Dabei setzen wir uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit deinem Semesterbeitrag ein. Die Finanzierung von und die Zusammenarbeit mit Extremisten und extremen politischen Gruppierungen muss konsequent gestoppt werden! Wir fordern, dass die Bonner Studentenschaft endlich aus dem „freien Zusammenschluss von student*innenschaften“ (fzs) austritt, der mit teils extremen Positionen versucht, Weltpolitik zu machen, anstatt sich für studentische Interessen einzusetzen.

Wir wollen die Hochschulpolitik näher zu den Studenten bringen. Kaum ein Student bekommt regelmäßig etwas davon mit, was seine Vertreter im Studentenparlament und im AStA tun. Das ist für uns kein Zustand; der AStA muss aktiv für die Mitbestimmungsmöglichkeiten werben und das Interesse daran fördern. Außerdem fordern wir, Studentenparlaments- und Gesamt-AStA-Sitzungen per Livestream und on demand im Uninetz zu übertragen, damit du uns auf die Finger schauen kannst, auch ohne bei allen Gremiensitzungen anwesend zu sein.

Schließlich muss auch die studentische Selbstverwaltung im 21. Jahrhundert ankommen und die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen. Die Zettelwirtschaft im AStA ist nicht mehr zeitgemäß. Wir wollen mit einer papierlosen Verwaltung der Studentenschaft und allen Beteiligten Geld, Zeit und Ärger sparen.

UNIBIB RUND UM DIE UHR

Bist du Frühaufsteher oder jemand, der abends am meisten erledigt? Ganz egal, wann du am produktivsten bist – wir setzen uns dafür ein, dass dir die Bib immer dann zur Verfügung steht, wenn du sie brauchst. Unser Ziel ist es, dass du dort rund um die Uhr einen ruhigen Platz zum Lernen findest. Und damit du auch mehr als nur Wasser in die ULB mitnehmen darfst, wollen wir die Bücher aus dem Lesesaal, die ohnehin von den Wenigsten, die dort lernen, benutzt werden, ins Freihandmagazin überführen.





DIELINKE SDS BONN

50 Jahre nach der 68er-Revolution ist es immer noch notwendig, den Kampf von damals fortzusetzen. Wir sehen uns in der Tradition des historischen SDS, der vor einem halben Jahrhundert die Verhältnisse zum Tanzen gebracht hat. Damals wie heute gilt: Wir stellen uns gegen Rechtsruck und neoliberalen Leistungswahn und setzen dem unsere Solidarität entgegen!

WIR SIND

ANTI-KAPITALISTISCH

- Studentischer Wohnraum für alle!
- weg mit Bologna – Master für alle
- höherer, tariflicher Mindestlohn an der Uni
- elternunabhängiges Bafög
- Gebrauchtbücherschrank an der Uni
- gegen Drittmittel und Exzellenzcluster
- für ausreichend öffentliche Basisfinanzierung der Uni

- 200 Jahre Uni Bonn und Karl-Marx:
Umbenennung der Uni

ANTI-FASCHISTISCH

- kein Raum für rechte Propaganda
- klare rote Linie gegen Burschenschaften
- keine rassistischen Ausnahmeregelungen (z.B. Studiengebühren für EU-Ausländer*innen)
- gegen jede Diskriminierung

AUTORITÄTSKRITISCH

- Universität als Ort der Bildung anstatt der Ausbildung
- unabhängige, kritische Lehre und Forschung
- kein Hochschulzukunftsgesetz:
Anwesenheitspflicht abgeschafft lassen
- Verbot jeder Rüstungsforschung, echte Zivilklausel

(QUEER-)FEMINISTISCH

- Quotierung von universitären/ studentischen Gremien
- Ausbau der sozialen Dienste für Studierende
- Etablierung von Gender-, Queer- und Diversitystudien an der Uni Bonn
- keine sexistische Kackscheiße!

ÖKOLOGISCH

- nur noch Ökostrom an der Uni und den Studiwohnheimen
- Ausbau des regionalen und veganen Essens
- Ausbau von Fahrradparkplätzen
- die Mauer muss weg, Tiefgarage einfach schließen
- Wasserspender in der Uni

DEMOKRATISCH

- barrierefreie Uni
- Meinungsfreiheit an der Uni, Recht auf Hörsaalbenutzung ohne Ausschluss von nicht-faschistischen Gruppen
- Viertelparität im Senat
- Urabstimmung über echte Zivilklausel
- mehr Mitbestimmung bei Studieninhalten
- selbstorganisierte Seminare als regulärer Studieninhalt

KULINARISCH

- Pizza auch in der Mensa Nassestraße

VORTRÄGE ZU DEN THEMEN

- Kritische Männlichkeit
- Ist Grüner Kapitalismus möglich?
- Das neue Hochschulzukunftsgesetz:
Droht die Anwesenheitspflicht?

OFFENES PLENUM, JEDEN MONTAG, 19 UHR
VORGEBIRGSSTRASSE 24, 53111 BONN
facebook.com/sdsbonn

BESSERE
STUDIEN-
BEDINGUNGEN
FÜR ALLE!
EINE ANDERE
UNIVERSITÄT IST
MÖGLICH!



WÄHLT UNS
INS STUPA!

DIE LINKE.SDS BONN

Die Linke.SDS, kurz für Sozialistisch Demokratischer Studierendenverband, versteht sich als ein offener Zusammenschluss linker Studierender, besteht an über 60 Hochschulen bundesweit und leistet dort notwendige, aufklärerische Arbeit. Wir streiten für bessere Studienbedingungen und verstehen dies als Teil einer umfassenden gesellschaftlichen Gegenbewegung zum neoliberalen und antidemokratischen Umbau der Gesellschaft. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Menschen über reale Verhältnisse aufzuklären und die bestehende Möglichkeit einer Alternative aufzuzeigen, die das Voranbringen eines gesellschaftlichen Wandels realistisch erscheinen lässt. Hochschulen stellen dabei als zentrale Institution der Forschung und Lehre einen Ort dar, der genau dies zu seiner Aufgabe haben sollte. Deswegen ist unser hochschulpolitisches Handeln immer im gesamtgesellschaftlichen Kontext zu verstehen, da beides nicht voneinander zu trennen ist.

KOMMERZIALISIERUNG DER UNIVERSITÄT

Die Universität ist nicht nur ein Ort des Lernens sondern vor allem ein Ort der freien Persönlichkeitsentfaltung und -entwicklung junger Menschen zu mündigen, kritischen Individuen. Leider wird dieser ureigensten Aufgabe im aktuellen Bachelor-Master-System kaum mehr Rechnung getragen. Festmachen lässt sich diese kritische Entwicklung an verschiedenen Strukturen, wie zum Beispiel der Verschulung und Modularisierung von Studiengängen, hoher Prüfungsfrequenz, sinnfreier Referatskultur, nicht konsequent umgesetzter Abschaffung der Anwesenheitspflicht sowie fehlenden Masterstudienplätzen. Diese miserablen Studienbedingungen führen teils zu gravierenden Konsequenzen, wie Bulimielernen und Überforderung, die in Burnout und anderen psychischen Überlastungen gipfeln können. Besonders bereits benachteiligte Studierende sind betroffen.

Die voranschreitende Kommerzialisierung der Universität zeigt sich besonders deutlich an der Ausbildung zum reinen Humankapital und dem Hochschulrat, in dem Konzernen immer größerer Einfluss gewährt wird. Weiterhin zeigt sich diese Entwicklung durch die Teilnahme an Exzellenzinitiativen zur Generierung von Drittmitteln (2018 stellte mit der Bewilligung von 6 Anträgen einen Rekord auf), sowie generell durch Drittmittel finanzierte Auftragsforschung und fremdfinanzierte Stiftungsprofessuren, wie zum Beispiel den 2014 unter großen Studierendenprotesten eingerichteten Henry-Kissinger-Lehrstuhl. Drittmittel sollten zugunsten einer deutlich erhöhten Basisfinanzierung von Landes- und Bundesebene abgeschafft werden.



Alex

«...und die oben sitzen oben nur,
weil jene unten sitzen, und nur
solange jene unten sitzen...»
- Bertolt Brecht, Die heilige
Johanna der Schlachthöfe



Rohat

"Unpolitisch sein heißt politisch
sein, ohne es zu merken!"
- Rosa Luxemburg



Lisa

Ich möchte die Rechte und
Möglichkeiten in der
Hochschulpolitik nutzen, damit
Entscheidungen über das
Unileben und die Zukunft der
Hochschulen nicht über die
Köpfe der Studierenden hinweg
getroffen werden.



Jonas

Was ist eine Universität, wenn nicht der Ort, an dem sozialer Fortschritt in die Gesellschaft getragen, formuliert und vermittelt werden soll?



Kenja

Wenn die Verhältnisse Konkurrenz und Spaltung hervorbringen, muss Solidarität organisiert werden.



Nils

Für eine Universität, die notwendigen gesellschaftlichen Wandel aktiv begleitet und positive Potentiale fördert!

In der Grundordnung der Uni Bonn ist keine richtige Zivilklausel verankert, die Rüstungsforschung verbietet. Die neue Landesregierung plant sogar die Abschaffung der Zivilklauselaufforderung im Hochschulgesetz. Wir setzen uns für eine richtige Zivilklausel ein, die Rüstungsforschung konsequent verbietet und fordern eine Urabstimmung über die Verschärfung der aktuellen „Zivilklausel“ an der Uni Bonn. An unserer Uni soll nur zu friedlichen Zwecken geforscht werden dürfen!

Durch das neue Hochschulzukunftsgesetz werden die Rechte und die Freiheit der Studierenden beschnitten. Es droht die Wiedereinführung der Anwesenheitspflicht, des Weiteren sollen sogenannte Studienverlaufsvereinbarungen zwischen der Universität und den Studierenden abgeschlossen werden, in denen die Studienzeit festgelegt wird und Übertretungen sanktioniert werden. Dieses Gesetz ist ein Rückschritt in den Muff der Vergangenheit; in Aktionen und Protesten stellen wir uns entschieden dagegen und werden dies auch weiterhin tun.

DEMOKRATISCHE UND SOLIDARISCHE HOCHSCHULE

Wir fordern Mitbestimmungsrechte aller Statusgruppen, durch eine Viertelparität in allen universitären Gremien! Im Zuge dieser Demokratisierung soll auch eine Repräsentation aller Beteiligten durch Quotierung in diesen Gremien erreicht werden. Wir sind uns bewusst, dass Quotierungen nur ein erster Schritt sein können zum Erreichen einer umfassenden Geschlechtergerechtigkeit.

Humanere Studienbedingungen: Wahlfreiheit im Studium mit mehr kritischer Lehre ohne latente Einschlafgefahr. Lernen und Verstehen anstatt Bologna- Auswendiglernen! Wir stehen für eine offene Hochschule ohne Diskriminierung in jeglicher Form wie z.B. Rassismus, Chauvinismus oder die herrschende patriarchale heterosexuelle Matrix. Dies soll unter anderem durch die Etablierung von Gender-, Queer- und Diversitystudies an der Universität Bonn flankiert werden.

Wir kämpfen für einen gesellschaftlichen Wandel hin zu einer solidarischen Gesellschaft, die sich gegen die Ausbeutung von Mensch und Natur stellt. Dies beginnt mit Alltäglichkeiten, wie dem Mensaessen. Wir wollen Essen nicht wegschmeißen, deshalb sollten die täglichen Überbleibsel dem Foodsharing und damit benachteiligten Mitmenschen zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren fordern wir den Ausbau des veganen Angebots in allen Mensen zu allen Ausgabezeiten um hier ein kritisches Zeichen gegen die Ausbeutung von Tieren als Nahrungsmittel des Menschen zu setzen.

Außerdem fordern wir eine Abkehr von dem in Bonn verbreiteten Bild der preußischen Universität. Dieses hat man zuletzt wieder bei der 200 Jahr-Feier der Universität gesehen: Das „Wir“ im pluralis majestatis wie auch der Name der Universität selbst (benannt nach Friedrich Wilhelm III) ist ein Anachronismus, der einer modernen Universität unwürdig ist und eine vordemokratische, feudale Gesinnung impliziert. Daher treten wir für eine Umbenennung der Uni ein. Sie sollte nach dem berühmtesten, ehemaligen Studenten der Bonner Universität, Karl Marx, benannt werden.

DEMOKRATIE UND MEINUNGSFREIHEIT AN DER UNIVERSITÄT BONN

Neben dem AstA veranstalten auch viele studentische Hochschulgruppen regelmäßig verschiedene Veranstaltungen in Hörsälen der Uni, darunter auch wir. Bislang ist es Praxis, dass die Univerwaltung dem AstA Hörsäle zur Verfügung stellt, welche dieser weiter an die Hochschulgruppen vergeben kann. So kann der AstA auch über die Hörsaalvergabe an die Opposition bestimmen und ihnen theoretisch verweigern, Veranstaltungen an der Uni durchzuführen. So wurde uns im vergangenen Sommer auch einmalig die Benutzung eines Hörsaals für eine Veranstaltung in Kooperation mit einer außerparlamentarischen Gruppe verweigert. Es handelte sich zwar um einen einmaligen Vorgang, theoretisch hat der AstA damit aber ein starkes Mittel in der Hand, um die Meinungsfreiheit einzuschränken und die Opposition systematisch zu benachteiligen. Um diese Möglichkeit für die Zukunft auszuräumen, muss das System der Hörsaalvergabe reformiert werden und die Hochschulgruppen müssen das Recht auf kostenfreie und unkomplizierte Hörsaal anmeldung bei der Univerwaltung direkt, ohne den Umweg über den AstA, bekommen. Zusätzlich müssen Redeverbote an der Uni für nicht-faschistische Gruppen aufgehoben werden.

HAMBACHER FORST UND ÖKOLOGIE

Dieser Tage ist das Thema Ökologie wichtiger denn je. Neben vielen anderen Problemen ist vor allem der Klimawandel bedrohlich. Daher beteiligen wir uns etwa an Demonstrationen zum längst überfälligen Kohleausstieg. Im Sommer des letzten Jahres haben wir selbst positiven Einfluss auf unsere unmittelbare Umgebung genommen, indem wir das Rheinufer von Müll befreiten, der in den Gewässern dieser Welt eine große Gefahr darstellt. Mit einer Mobilisierungsaktion machten wir dabei in Hörsälen auf das Problem unseres Konsumverhalten und der kapitalistischen Konsumideologie aufmerksam.

Sehr bekannt war zuletzt auch der Kampf um den Hambacher Forst, den wir besuchten und für dessen Erhalt wir uns – als Symbol des Widerstandes gegen den Kohlewahnsinn schlechthin – einsetzen. Dazu reichten wir auch einen Antrag auf Solidarisierung des Bonner Asta mit der Bewegung zum Erhalt des Hambacher Forstes und Ende Gelände ein, der von der Asta-Koalition leider zunächst aber abgelehnt worden ist. Erst als über den Protest groß in den Medien berichtet worden ist, sah sich der Asta genötigt sich zumindest mit dem Hambi zu solidarisieren.



68/18 - GESCHICHTE WIRD GEMACHT: KONGRESS IN BERLIN

Vom 7. Bis zum 9. Dezember veranstaltete unser Bundesverband einen großen Kongress zum 50-jährigen Jubiläum der 68er Revolte, mit vielen Veranstaltungen und Referent*innen. Auch heute ist die 68er Bewegung noch relevant, sie bietet Inspiration für heutige Kämpfe und linke Bewegungen. Ihre Errungenschaften müssen heute immer noch gegen die Rechte verteidigt werden.



LISTE 1 – JUSO HSG

Für mehr sozialen Fortschritt an unserer Uni

Wir machen für euch linke und soziale Politik an der Uni. Für Chancengleichheit, Gleichberechtigung, Kultur – gegen das neue Hochschulgesetz machen wir uns stark.

Als stärkste Kraft im Studierendenparlament konnten wir letztes Jahr in einigen Gremien sitzen und uns für die Interessen der Studierenden einsetzen. Im AStA (Allgemeiner Studierenden-ausschuss), eurer Interessenvertretung, stellen wir mit Sarah Mohamed die AStA-Vorsitzende

und Jonas Arruda den Finanzreferenten. Weiter ist Nathaly Kurtz für uns Kulturreferentin und Tobias Eisenach Referent für Hochschulpolitik, Johannes Claßen ist in der Projektstelle Mobilität und Beyza Türkmen in der Projektstelle Kulturticket; so konnten wir euch das tolle Angebot für das neue Kulturticket machen. Wir sitzen außerdem für euch in Fakultätsräten und mit zwei Studierenden im Senat und setzen uns dort für bessere Lehre ein!

Für ein Ja zum Kulturticket!

In unserem AStA-Kulturreferat haben wir die Verhandlungen mit der Theaterlandschaft Bonn für eine mögliche Erweiterung des Kulturtickets geführt, über die in der Urabstimmung entschieden wird. Weil Kultur auch Studierenden mit kleinem Geldbeutel ermöglicht werden soll, stehen wir für ein Ja zum Kulturticket. Im Rahmen des Kulturtickets soll es allen Studierenden möglich sein, an der Abendkasse Theaterkarten für nur 3€ zu erwerben. In den Drei-Groschen-Wochen wurde dieses Angebot schon einmal getestet und wir sind der Überzeugung, dass günstige Karten immer erhältlich sein sollten. Damit man ein wenig Planungssicherheit bekommt, soll das Kulturticket auch um eine App erweitert werden, in der verfügbare Karten angezeigt werden. Wir glauben, dass sich die Erhöhung des Semesterbeitrages um 3€ für dieses Angebot lohnt.

Mehr Räume für mehr Kultur

Im AStA-Vorsitz und im Kulturreferat setzen wir uns für mehr Räume für studentisches Engagement ein. Wir sind im AStA eine Kooperation mit Rhizom e.V. eingegangen, damit alle studentischen Gruppen die Alte VHS nutzen können. Zudem fordern wir die Universität auf, mehr Räume zur Verfügung zu stellen, und sind dahingehend auch mit dem Studierendenwerk im Gespräch. Aber für gute Kulturarbeit braucht man nicht nur Räume. Durch das Kulturplenum fördern wir studentische Gruppen und Initiativen finanziell. Aber auch für alles andere sind wir im Kulturreferat Ansprechpartner verschiedenster Gruppen und helfen, wo wir können. Wir fordern zudem, dass auch die Universität für bessere Kulturarbeit einsteht und endlich die Situation im Forum Musik & Tanz verbessert. Für eine offene und bunte Kulturlandschaft von und für Studierende!

Für eine soziale Uni

Auch in diesem Jahr möchten wir unsere Ziele einer sozialen Uni und Gleichberechtigung für alle weiter verfolgen. Das heißt, wir setzen uns dafür ein, dass alle an der Universität Bonn studieren können und dabei auch die gleichen Chancen bekommen, unabhängig von dem jeweiligen Geschlecht, der Herkunft oder der finanziellen Situation. Dafür haben wir in den letzten Jahren schon einiges in den unterschiedlichen Gremien, vor allem im AStA, angestoßen.

Gleichberechtigung

- Debatte über die Einrichtung von All-Gender-Toiletten angestoßen
- Veranstaltungsreihe „Gesellschaft macht Geschlecht“
- Senator*innen kritisieren geringe Professorinnenquote
- Gründung der interfraktionellen Frauengruppe Matri-x furialis

Chancengleichheit

- Verbesserungen für Geflüchtete an der Uni erreicht
- Wir fordern: Kenntlichmachung von Räumen, welche nicht barrierefrei zugänglich sind und schnelle Lösungen durch die Universität
- Aufforderung an die Universität und das Studierendenwerk Arbeiter*innenkinder in höherem Maße zu unterstützen
- Vernetzung mit dem Verein Arbeiterkind e.V.
- Kinderbetreuungsprojekt für Studierende mit Kind

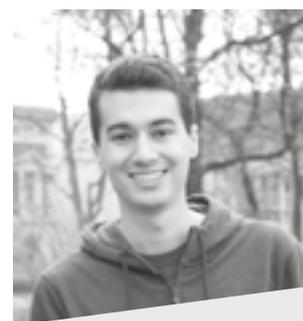
Rassismus hat an unserer Universität keinen Platz!

- Kampagne des Referat für Hochschulpolitik zur Aufklärung über „Neue Rechte“ wie die „Identitäre Bewegung“ gestartet
- Veranstaltungsreihe „festival contre le racisme“: Rassismus bekämpfen, Vielfalt feiern

Die universitäre Laufbahn darf nicht mehr von familiären Hintergrund und Geschlecht abhängen!



Nathaly Kurtz
AStA-Kulturreferentin
ev. Theologie #1



Jonas Arruda
AStA-Finanzreferent
Mathematik #2



Carina Peckmann
Juso-Vorsitzende a.D.
Medizin #3



Daniel Dejcman
1. SP-Sprecher
Medizin #4



Carla Revilla Diez
Juso-Vorstand
Economics

#5



beste der **Sarah Mohamed**
AStA-Vorsitzende
Geschichte

#7



Alexander Rizzuto
Juso-Vorstand
Economics

#8



Liana Mund
Jura

#9

Linke Politik für Studierende

Eine starke Interessenvertretung der Studierenden braucht es nicht nur gegenüber der Universität, sondern auch in der Politik. Dafür ist es wichtig, dass sich der AStA mit anderen Studierendenschaften auf Landes- und Bundesebene vernetzt. Als Juso-HSG können wir uns auch durch unsere Arbeit im AStA-Referat für Hochschulpolitik aktiv einbringen.

Echte BAföG-Reform muss her

Unter anderem deswegen ist der AStA Mitglied im fzs (freier Zusammenschluss von Student*innenschaften). Wir wollen, dass Menschen unabhängig von ihrer finanziellen Situation studieren können. Studierende müssen vom BAföG leben können! Das BAföG muss sich flexibler an den Wohnungsmarkt anpassen, es muss losgelöst werden von der „Regelstudienzeit“, die nicht der realen Studienzeit von vielen Studierenden entspricht und muss eltern- und altersunabhängig sein.

Für ein selbstbestimmtes Studium

Momentan versuchen wir vor allem im LAT (Landes-ASten-Treffen) auf das von der Landesregierung geplante neue Hochschulgesetz Einfluss zu nehmen. Viele Reformen, die die Studierenden betreffen, lehnen wir ab, wie zum Beispiel die Aufhebung des Verbots von Anwesenheitspflichten. Wir als Juso-HSG wollen, dass Studierende selbstbestimmt studieren können. Außerdem benachteiligen Anwesenheitspflichten finanziell schwache Studierende, die neben ihrem Studium auf einen Nebenjob angewiesen sind, Studierende mit Kind oder Studierende mit chronischen Erkrankungen. Weiter lehnen wir die Abschaffung eines verpflichtenden SHK-Gremiums ab. Studentische Hilfskräfte brauchen wie andere Arbeitnehmer*innen auch eine Interessenvertretung.

Außerdem sind wir gegen die Abschaffung der verpflichtenden Zivilklausel in den Grundordnungen der Universitäten, denn wir sind der Überzeugung, dass sich Universitäten zu Frieden und Demokratie bekennen sollten. Neben unserem Engagement im LAT haben wir uns auch vor Ort gegen die Reformen stark gemacht. Wir haben mit an der Stellungnahme zum neuen Hochschulgesetz gearbeitet, die im Senat von unserer AStA-Vorsitzenden eingebracht wurde und sich dadurch auch in Teilen in der Stellungnahme des Rektorats wiederfand. Außerdem hat unser Referat für Hochschulpolitik dazu eine Podiumsdiskussion organisiert und die ASten Köln und Bonn haben gemeinsam in Köln eine Demo gegen das neue Hochschulgesetz veranstaltet.

Gegen jegliche Form von Studiengebühren

Zu Beginn ihrer Amtszeit plante die schwarz-gelbe Landesregierung die Einführung von Studiengebühren für Nicht-EU-Bürger*innen. Wir als Juso-HSG sind gegen jegliche Form von Studiengebühren, weil sie unsozial und ausgrenzend sind. Hier hat sich erfreulicherweise der Senat dem Antrag unserer studentischen Vertreter*innen angeschlossen und sich gegen diese Form von Studiengebühren ausgesprochen.

Bezahlbares Wohnen für Alle

Bonn wird immer teurer: 2017 kostete ein WG-Zimmer durchschnittlich 371€. In den Wohnheimen des Studierendenwerkes kann man meist relativ preiswert wohnen, aber leider gibt es zu wenig Plätze innerhalb des BAföG-Budgets, daher setzen wir uns in unserem Landesverband für eine bessere Finanzierung der Studierendenwerke ein. Um Studierenden mehr Möglichkeiten zu bieten, unterstützen wir im AStA das Projekt „Wohnen für Hilfe“. Außerdem soll von der Stadt geprüft werden, inwiefern leerstehende Flüchtlingsunterkünfte in vorübergehende Wohnheime umgewandelt werden können. Zudem sind wir an der AStA-Kampagne „Wie sollen wir wohnen?“ beteiligt. In diesem Rahmen haben wir auch eine Anfrage im Sozialausschuss der Stadt gestellt, ob und wie die Stadt mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen möchte.

Verbesserungen im Alltag

Viele Dinge haben wir in den letzten Jahren auch schon mit im AStA umgesetzt, wie zahlreiche Beratungen, kostenlose Beglaubigungen, Fahrradwerkstatt, AStA-Läden und letztlich das NRW-/Semesterticket.

In Zukunft möchten wir erreichen:

- Für eine bessere Infrastruktur an der Uni: mehr und bessere sanitäre Einrichtungen, Bierautomaten in der Mensa, mehr Fahrradstellplätze.
- Für eine internationale Uni: englische Übersetzungen des Mensaangebots und der Sport- und Kulturangebote.
- Für eine moderne Uni: benutzerfreundlicheres BASIS und eCampus, Unicard
- Für eine nachhaltige Uni: Seilbahn zum Venusberg, Fleischkennzeichnung in der Mensa
- Für eine bessere ULB: weniger Einschränkungen bei Getränken, längere Öffnungszeiten des Cafés, mehr Lernplätze

Studier' doch wie du willst - und nicht wie du musst!

Weitere Gremienwahlen 2019

Senat

1. Daniel Dejcman
2. Paula Zeiler
3. Jonas Arruda
- ...

Stelle zur Vertretung der Belange der studentischen Hilfskräfte

Gewerkschaftsnahe Liste

Fakultätsräte

Evangelisch-Theologie

- Johannes Philipp Claßen

Mat-Nat

„Linksgrüne Liste“ (Juso-HSG, GHG)

1. Helene Kast
3. Jonas Arruda
4. Niklas Hellmer
5. Erik Wöllner

Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

Wahlkreis Jura

- Jona Breitbach
- Liana Mund

Wahlkreis VWL
- Dennis Gleich

Med-Fak

Liste „Juso-HSG“

- Corinna Boden
- Daniel Dejcman
- Claudius Sebastian Mathy
- Carina Peckmann

Phil-Fak

„Links-Grüne Liste“ (Juso-HSG, GHG)

1. Paula Zeiler
4. Veli Köksal
6. Anna Losacker
8. Hendrik Schöneberg



Erik Wöllner
Mathematik

#10



Paula Zeiler
Senatorin
Geschichte

#11



Helene Kast
Physik

#39

SOZIALES

Wir treten dafür ein, dass jede*r unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sozialem Hintergrund oder finanzieller Situation ihr*sein Studium meistern kann.

INKLUSIVES STUDIEREN

Es gibt viele Faktoren, die das Studium beeinflussen: Nebenjob, Nachwuchs oder nicht vorhersehbare Lebensveränderungen. Wir lehnen Anwesenheitspflichten in Seminaren ab, da sie unsozial sind, Studierende entmündigen und ein selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Studium verhindern.

Wir wollen, dass das Studium für Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen sowie chronischen Krankheiten keinen weiteren Stressfaktor darstellt – das geht mit kompetenter Beratung, flexiblen Stundenplänen und Barrierefreiheit! Wir fordern ein zentrales Verzeichnis barrierefreier Hörsäle und Seminarräume, Schulungsmöglichkeiten für Dozierende und die Möglichkeit, Veranstaltungen in barrierefreie Räume zu verlegen.

Für Geflüchtete, die in Bonn studieren wollen, muss die entsprechende Infrastruktur gegeben sein. Wir fordern von der Universität ein verbessertes Angebot an Sprachkursen insbesondere im Programm der Förderung der Integration in das Studium (FdIS) des Dezernat Internationales.

STUDIENFINANZIERUNG

Armut ist für viele Studierende ein existentielles Problem. Daher fordern wir ein elternunabhängiges, inflationsbereinigtes BAföG, losgelöst von der Regelstudienzeit, um eine lückenlose Finanzierung des Studiums wirklich zu ermöglichen. Die angekündigte BAföG-Reform ist dabei nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Als GHG setzen wir uns dafür ein, die Situation von Studierenden aus Nicht-Akademiker*innenfamilien strukturell zu verbessern und möchte unter anderem die Zusammenarbeit des AStA mit dem Verein Arbeiterkind intensivieren.

KULTURTICKET

Das Kulturticket ermöglicht die Teilnahme am kulturellen Leben in Bonn für alle Student*innen. Deshalb unterstützen wir die Urabstimmung und sagen JA! zum Kulturticket.

STUDENTISCHES WOHNEN

Studentische Wohnungsnot - alle Semester wieder. Für die Stadt Bonn muss die Schaffung und Förderung bezahlbaren Wohnraums eine deutlich höhere Priorität haben. Es ist nicht tragbar, dass nur 16 % der Wohnungen des Studierendenwerks weniger als 250 Euro kosten und damit von der BAföG-Wohnpauschale bezahlbar sind. Auch die geplante Erhöhung des Wohnzuschlags auf 325 Euro wird die Situation auf dem Wohnungsmarkt nicht nachhaltig verbessern.



1. Lena Engel

Lehramt Sozialwissenschaften & Biologie
Fraktionsvorsitzende



2. Sander Hartkamp

Politik & Gesellschaft,
Geschichte
stellv. AStA-Vorsitzender



3. Johanna Münzel

Politik & Gesellschaft,
Philosophie
AStA-Sozialreferentin



4. Moritz Matern

Anglistik, Politik &
Gesellschaft
AStA-Öffentlichkeitsreferent

NACHHALTIGKEIT

In Zeiten, in denen der anthropogene Einfluss auf das Klima nicht mehr zu leugnen ist, muss die Universität als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Gesellschaft mit gutem Beispiel voran gehen.

GREEN OFFICE

An anderen Universitäten hat sich ein Green Office bereits bewährt. Nun wollen wir Nachhaltigkeit auch an der Uni Bonn permanent strukturell verankern. Nach unserem tatkräftigen Einsatz dafür im letzten Jahr wollen wir nun die tatsächliche Einrichtung und den inhaltlichen Aufbau des Bonner Green Office konkret umsetzen. Die mündliche Zusage des Rektors haben wir bereits. Auch die Uni hat erkannt: Die Zukunft ist grün!

Das Green Office wird aus drei Teilen bestehen: Erstens soll es bereits bestehende Projekte weiter unterstützen. Zweitens soll es studentischen grünen Initiativen helfen, umgesetzt zu werden. Drittens soll das Green Office selbstständig die Initiative ergreifen können. Damit wird das Green Office eine zentrale Anlaufstelle für nachhaltige Entwicklung in Forschung, Lehre und Verwaltung.

Die Uni hat das Exzellenzcluster „Innovation und Technologie für eine nachhaltige Zukunft“ gewonnen - wir fordern, dass sie dem auch gerecht wird.

TRINKWASSER

Leider musste der Trinkwasserspender in der ULB aus Denkmalschutzgründen abgebaut werden. Dennoch hat die Universität das Bedürfnis nach leicht zugänglichem Trinkwasser erkannt und uns zugesagt, den Zugang zu Trinkwasser zu erleichtern. Dafür werden an 30 Orten die bisherigen Amaturen durch geeignete Wasserhähne ersetzt, an denen man seine Wasserflaschen ohne Sauerei auffüllen kann. Ebenso fordern wir die Installation von Wasserspendern im Speisesaal der Mensa Nassestraße im Zuge des anstehenden Neubaus.

MÜLLTRENNUNG

Die allgemeine Nachhaltigkeitssituation könnte man durchwachsen nennen. Zwar wurden die To-Go-Becher endlich abgeschafft und durch ein Pfandsystem ersetzt. Andererseits wird der Müll in der Universität nicht getrennt, wodurch Recycling unmöglich gemacht wird. Auch in den Wohnheimen, wo auch gemischter Hausmüll entsteht, wird dieser noch nicht allzu lange getrennt - aber immerhin. Wir fordern eine flächendeckende Mülltrennung und dadurch mehr Recycling!

ÖKOSTROM

Wir als Grüne Hochschulgruppe setzen uns entschieden für ein Ende des Braunkohleabbaus ein. Wir wollen aber noch weitergehen: Unsere Uni soll nicht mehr mit fossilen Energien versorgt werden. Die Uni wird im Moment zu mehr als 25% mit Kohlestrom versorgt und sogar zu mehr als 5% aus Kernenergie. Deshalb fordern wir die zeitgemäße Umstellung auf Ökostrom in allen Gebäuden der Universität.

FAHRRADWERKSTATT

Durch unseren Einsatz konnte 2014 die Fahrradwerkstatt eingerichtet werden. Hier können Studierende ihr Fahrrad kostenlos und mit fachkundiger Hilfe reparieren. Sowohl die Schonung des Geldbeutels der Studierenden als auch der Umwelt (durch die Wiederverwendung von Ersatzteilen) sehen wir als wichtigen Anstoß zu nachhaltiger Mobilität. Deshalb freuen wir uns über die Verlängerung der Fahrradwerkstatt um weitere drei Jahre.



5. Rebecca Dietrich

Economics (M.Sc.)
Sprecherin der GHG



6. Robin Ehl

*Politik & Gesellschaft,
Geographie*
stellv. AStA-Ökoreferent



7. Rebekka Atakan

Soziologie (M.A.)
stellv. AStA-Vorsitzende



8. Kay Frenken

*Skandinavistik, Politik &
Gesellschaft*
studentischer Senator

ANTIDISKRIMINIERUNG

ANTIRASSISMUS

Dem Erstarren rechtspopulistischer und neurechter Bewegungen in der politischen Landschaft sowie der Hochschulpolitik muss entschieden entgegengetreten werden!

Um die Mitglieder des SP für die Formen rechten Aktivismus zu sensibilisieren, wurde auf unseren Antrag hin eine Schulung für alle Parlamentsmitglieder zum Umgang mit rechten Gruppierungen durch die *Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus* durchgeführt.

Wir positionieren uns aber nicht nur klar gegen offene rechte Strukturen, sondern setzen uns auch gegen institutionellen und alltäglichen Rassismus sowie gegen Antisemitismus ein. Neben zahlreichen anderen Gründen hat uns daher die Wiedereinführung der Schleierfahndung durch das geplante neue Polizeigesetz NRW dazu veranlasst, uns dem Bonner Bündnis gegen das neue Polizeigesetz anzuschließen. Denn gerade der strukturelle und in der Gesellschaft verankerte Rassismus wird dazu führen, dass Menschen, die ohnehin schon von Rassismus betroffen sind, noch stärker diskriminiert werden.

Weiterhin sind wir gegen Studiengebühren für Studierende aus Nicht-EU/EWR-Staaten und wollen uns im AStA unter anderem dafür einsetzen, dass die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „festival contre le racisme“ fortgeführt wird.

LGBTQI*

Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur 3. Option bei der Geschlechtsangabe nach Personenstandsrecht ist auch in der breiten Öffentlichkeit ein erstes Verständnis dafür geweckt worden, dass Geschlecht nicht so einfach in zwei Kategorien einzuordnen ist. Wir verstehen biologisches Geschlecht als Kontinuum und begreifen ebenso geschlechtliche Identifikation als vielfältig.

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass auch Studierende, die sich nicht in das vorherrschende binäre Geschlechtersystem einordnen wollen oder können, an der Uni Entsprechungen finden. Daher fordern wir einen „Studierenden“-ausweis für alle sowie die Berücksichtigung von Unisex-Toiletten in sämtlichen Neubauten von Studierendenwerk und Uni.

FRAUEN*FÖRDERUNG

In den Diskussionen im Studierendenparlament wird immer wieder deutlich, dass Sexismus auch unter Studierenden Alltag ist. Im Ausschuss für Geschlechtergerechtigkeit arbeiten wir daher an Maßnahmen, um einer männlich dominierten Diskussionskultur im SP entgegenzuwirken.

Auch im AStA setzen wir uns dafür ein, das Bewusstsein für strukturellen Sexismus zu schärfen und haben dieses Jahr zum ersten Mal die Aktionstage „gesellschaft - macht - geschlecht“ des studentischen Dachverbandes fzs in Bonn durchgeführt, welche sich sowohl gegen Sexismus und binäre Geschlechtervorstellungen als auch gegen Homo- und Transphobie richten. Darüber hinaus arbeiten wir an der geschlechtergerechten Umbenennung aller universitärer Institutionen und halten unsere Forderung nach einer geschlechtergerechten Umbenennung des „Bonner Zentrums für Lehrerbildung“ aufrecht.

Der mit jeder Qualifikationsstufe abnehmende Anteil von Frauen* im akademischen Betrieb muss hinterfragt und kritisiert werden. Bei einem Absolventinnenanteil von 60% verwundert es doch, dass der Anteil der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen bei 41% liegt und der Professorinnenanteil bei lediglich 19%. Wir fordern die Mitglieder der Fakultätsräte und des Senats daher dazu auf, die Einsprüche der Gleichstellungsbeauftragten ernst zu nehmen und bei gleicher Qualifikation die weibliche Kandidatin zu bevorzugen.



9. Anna Möller

Volkswirtschaftslehre

SP-Haushaltsausschussmitglied



10. Benjamin Pause

Geschichte, Politik & Gesellschaft

AStA-Mobilitätsbeauftragter



11. Milena Kupka

Politikwissenschaft (M.A.)



12. Jacob Tong

Politikwissenschaft (M.A.)

DONE

TO DO

SOZIALES

- AStA-Wohnraumkampagne
- Podiumsdiskussion „Gerechtes Studium“
- Kooperation zwischen AStA und Arbeiterkind e.V.

- Fortsetzung des Projekts zum gemeinsamen Wohnen von Studierenden und Geflüchteten
- Zentrales Verzeichnis barrierefreier Hörsäle
- Ausbau der Sprachkurse für Geflüchtete

ÖKO

- Erleichterter Trinkwasserzugang an 30 Orten
- Zusage der Uni zum Green Office
- Verlängerung der Fahrradwerkstatt um 3 Jahre
- kostenlose Nutzung des Fahrradverleihsystems für 30 min pro Tag
- Organisation von zwei Nachtflohmärkten und einer Kleidertauschparty
- Pfandsystem für To-Go-Becher

- Mülltrennung an der Uni
- Nach der Zusage: Green Office strukturell an der Uni verankern
- Uni Bonn fairtrade zertifizieren
- Ökostrom an allen Uni-Gebäuden
- Berücksichtigung von Wasserspendern im Speisesaal des Neubaus Mensa Nassestr

VIelfALT

- SP-Ausschuss für Geschlechtergerechtigkeit eingerichtet
- AStA-Veranstaltungsreihe gegen Sexismus und Homophobie „gesellschaft - macht - geschlecht“
- Initiative zur geschlechtergerechte Umbenennung des BZL mitangestoßen
- Frauenpolitisches Frühstück mit Katja Dörner (MdB)
- AStA-Veranstaltungsreihe „festival contre le racisme“
- Beteiligung am Bonner Bündnis gegen das neue Polizeigesetz NRW

- Initiative zur geschlechtergerechten Umbenennung des BZL weiter unterstützen
- Fortführung des „festival contre le racisme“ und „gesellschaft - macht - geschlecht“
- Unisex Toiletten in Uni Gebäuden und Studierendenwerk
- Keine Studiengebühren für internationale Studierende aus Nicht-EU-Staaten

LUST, MITZUMACHEN?

Dann schreib uns eine Nachricht oder komm einfach bei unserem nächsten Plenum vorbei! Wir treffen uns immer dienstags um 20 Uhr in der alten VHS (Kasernenstr. 50). Wir freuen uns immer über neue Gesichter.

Mail: gruene@uni-bonn.de
Facebook: [facebook.com/ghgbonn](https://www.facebook.com/ghgbonn)
Instagram: [@ghg_bonn](https://www.instagram.com/ghg_bonn)

UNSERE KANDIDAT*INNEN FÜR DIE GREMIEN

SENAT - GRÜNE HOCHSCHULGRUPPE

Kay Alexander Frenken
Lena Engel
Christian Offermanns
... und andere

FAKULTÄTSRAT PHILFAK - LINKSGRÜNE LISTE

Rebekka Atakan
Benjamin Pause
Johanna Münzel
... und andere

FAKULTÄTSRAT MATHNAT - LINKSGRÜNE LISTE

Martin Werres

FAKULTÄTSRAT RECHTS- & STAATSWISSENSCHAFTL. FAKULTÄT

Rebecca Dietrich

WAHLGREMIIUM DER ZENTRALEN GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN

Lena Engel
Rebecca Dietrich
... und andere

GHG

Grüne Hochschulgruppe Bonn





LUST★

Liste undogmatischer StudentInnen

Seit 1980 ist die Liste undogmatischer StudentInnen (**LUST**) die kritische, parteiunabhängige linke Hochschulgruppe an der Universität Bonn. Wir versuchen mit den begrenzten Möglichkeiten der studentischen Einflussnahme konkrete Verbesserungen der Lebenssituation der Studierenden zu erreichen und Veränderungen zum Schlechteren nicht unwidersprochen hinzunehmen. Neben der Hochschulpolitik lesen wir Texte, diskutieren, organisieren Veranstaltungen und werden anlassbezogen mit anderen Gruppen aktiv.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der **LUST** sind darüber hinaus in außeruniversitären Gruppen oder als Einzelpersonen aktiv. Mitglieder sind undogmatische Linke, Antifaschistinnen und Feministinnen, Menschen, die in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind, Atheisten, Linkskommunisten, kritische Gewerkschaftsmitglieder und Bildungsaktivistinnen. Uns eint das Streben nach einer freien und solidarischen Gesellschaft ohne Staat, Nation und Kapital. Wir sind uns allerdings bewusst, dass es Schlimmeres gibt als das Ausbleiben der Revolution und kämpfen deswegen gegen all jene gegenaufklärerischen Bestrebungen, die der bürgerlichen Gesellschaft repressive, antiindividualistische Gemeinschaftsideologien entgegensetzen.

Weil die *parteiunabhängigen* Kandidatinnen und Kandidaten der LUST die Hochschulpolitik nicht als Sprungbrett in Parteien und ihre Stiftungen begreifen, müssen sie nicht marktschreierisch die eigene politische Relevanz erhöhen, nur um dann Service-Hochschulpolitik zu betreiben, mit der sie die meisten Studierenden langweilen. Wir versuchen stattdessen, eine politische Studierendenvertretung zu leisten, beispielsweise durch Kritik an den immer weiter steigenden Mensa- und Wohnheimspreisen.

Wir treffen uns jeden Dienstag um 20:30 Uhr zu einem offenen Plenum im Buchladen *Le Sabot*. Besucherinnen und Besucher sind jederzeit herzlich willkommen.

Was war

Dieses Jahr beteiligte sich die Lust an einer Koalition mit der Grünen Hochschulgruppe und den Jusos und konnte so der Arbeit des AStA eine kritische Ausrichtung geben, die weiterhin der Schärfung bedarf. Neben dem Engagement in einigen Referaten beteiligten sich Kandidatinnen und Kandidaten an der Organisation der Veranstaltungsreihen *festival contre le racisme* sowie *gesellschaft macht geschlecht*. Wir möchten an dieser Stelle einen kurzen Einblick in unsere Arbeit geben, der jedoch unvollständig bleiben muss.

Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit

Clara Niermann (Listenplatz 1) und **Frederike Rüländ (Listenplatz 7)** arbeiten im Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit und organisierten zahlreiche Veranstaltungen: Die Journalistin Jule Wasabi referierte über die Rolle der Frauen im Deutsch-Rap und den dortigen Sexismus, Lani Döring zur Aktualität von Simone de Beauvoir und Kazem Moussavi über die Geschichte der iranischen Frauenbewegung und ihren Kampf gegen das Regime. Das Referat beteiligte sich an der Veranstaltungsreihe *gesellschaft macht geschlecht*, die dieses Jahr zum ersten Mal in Bonn stattfand und zum Schwerpunkt das Thema Schwangerschaftsabbruch hatte.

Referat für politische Bildung

Anton Berstein (Listenplatz 8) ist Referent für politische Bildung. Zusammen mit den LUST-Mitgliedern und Mitarbeitern **Stefan Schröder (Listenplatz 2)**, **Kilian Hoffmeister (Listenplatz 24)** und **Florian Borck (Listenplatz 20)** hat sich das Referat für politische Bildung zu einer schlagfertigen Filiale einer auf die befreite Gesellschaft abzielenden Kritik entwickelt. Auf Einladung des Referats referierte der Publizist Stephan Grigat zum Verhältnis von Deutschland, Iran und Israel, Die Dozentin Dr. Christine Zunke kritisierte in ihrem Vortrag den Wissenschaftsbetrieb und der Filmkritiker Wolfgang M. Schmitt stellte das Verhältnis von Hollywood zu Kaptitalismus und Kapitalismuskritik dar. Im November erinnerte das Referat an den kürzlich verstorbenen Regisseur Claude Lanzmann (bekannt für das Jahrhundertwerk *Shoah*), indem ausgewählte Werke im Rahmen einer Filmreihe gezeigt wurden.

friedrichs wilhelm

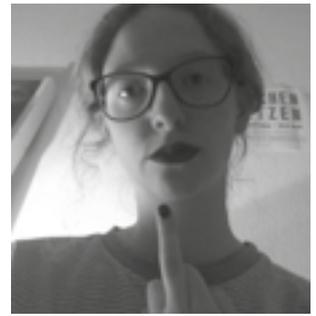
Die Reformierung der Zeitung der Studierendenschaft ist bereits seit über vier Jahren eines der zentralen Anliegen der **LUST**: Es dauerte über ein Jahr, bis wir die anderen Koalitionsgruppen in mehr als 20 Sitzungen davon überzeugen konnten, dass die studentische Öffentlichkeit kein Werbe- und Verlautbarungsorgan des AStA-Vorsitzes braucht, sondern eine unabhängige Studierendenzzeitung. Mittlerweile sind über 40 Ausgaben der *friedrichs wilhelm* erschienen. Die Unabhängigkeit der Zeitung ermöglicht den Mitgliedern der politisch bunt gemischten Redaktion, ihre Vorstellungen umzusetzen, um eine Zeitung herauszubringen, die den Namen „Studierendenzzeitung“ verdient. **Clemens Uhing (Listenplatz 10)** und **Frederik Fingerhut (Listenplatz 18)** schreiben zu diesem Zweck regelmäßig Artikel und sind Teil der Redaktion.

Außenvernetzung und internationaler Austausch

In den letzten zwei Jahren vertrat **Sebastian Zachrau (Listenplatz 4)** die Bonner Studierendenschaft im freien Zusammenschluss von student*innenschaften (fzs), dem Bundesverband der Studierendenschaften. Dort ist er derzeit im Ausschuss für *frauen- und genderpolitik*, im Ausschuss *Finanzen* und im Arbeitskreis *Politische Bildung* aktiv. Durch ihn hat sich die Bonner Studierendenschaft einen Namen als konsequente Kritikerin des Antisemitismus gemacht und ist mittlerweile eine der bestvernetzten Studierendenschaften, mit Kontakten in über 30 Universitäten. Derzeit ist ein Austauschprogramm zwischen den Studierenden der Uni Bonn und der Hebrew University in Jerusalem geplant.

Kritische Interventionen und Proteste

Auf Antrag der **LUST** solidarisierte sich die Vertretung der Bonner Studierendenschaft mit den immer noch aktuellen Protesten im Iran und sprach sich gegen jede Zusammenarbeit mit den Vertretern des iranischen Regimes aus. Ebenfalls wurde auf Antrag der **LUST** eine klare Position gegen die antisemitische BDS-Bewegung beschlossen. Die Antrittsvorlesung des ehemaligen Außenministers und SPD-Vorsitzenden Sigmar Gabriel wurde von den Mitgliedern der **LUST** mit Protesten, Flyer- und Störaktionen begleitet, die es bis in die internationale Presse schafften, und auch anlässlich der Einladung des ungarischen Außenministers wurde protestiert.



Clara Niermann
1. Listenplatz
Kunstgeschichte



Anton Berstein
8. Listenplatz
Philosophie u. Psychologie



Dorine Barth
3. Listenplatz
Deutsch-Französische
Studien

Was wird

Im nächsten Jahr wollen wir unsere Arbeit in Studierendenparlament (SP) und AStA fortsetzen. Im folgenden stellen wir einige unserer Forderungen und Ziele vor.



David Schwarz
12. Listenplatz
Geographie

Politisierung der studentischen Selbstverwaltung

Der AStA hat sich auf „Service“-Leistungen reduziert und vertritt selten politische Positionen. Diese Schwäche der studentischen Selbstverwaltung bekommen die Studierenden konkret zu spüren. Die Repräsentanten der Studierendenschaft vertreten eher die Interessen des Studierendenwerkes und der Universitätsleitung gegenüber der Studierendenschaft als umgekehrt. Das spiegelt sich wider in der Preisgestaltung bei Wohnheimen, die mittlerweile - obwohl staatlich gefördert- über dem Mietspiegel liegen, und bei den Mensen, die die im Vergleich zu anderen Mensen ohnehin schon hohen Preise erneut anhebt. Dass in einer Mensa zukünftig kostenlos Ketchup erhältlich ist, münzen die beflissenen HochschulpolitikInnen allen Ernstes zu einem Erfolg „politischer Kämpfe“ um und wundern sich dann über die niedrige Wahlbeteiligung.

Geflüchteten das Studium erleichtern

Auch wenn die Universität Bonn gerne ihre „Weltoffenheit“ betont, betragen ihre Anstrengungen zur Unterstützung von Geflüchteten **kaum mehr als das gesetzliche Minimum**. So bleiben etwa regelmäßig Plätze im Programm der Universität frei, da hierzu nur Menschen aus der unmittelbaren Umgebung zugelassen werden. Wir fordern daher eine **Reduzierung bürokratischer Hürden und die volle Ausschöpfung staatlicher Gelder**. Des Weiteren sollte der AStA seine Anstrengungen besser mit denen der Universität koordinieren und diese durch erhöhtes Engagement unter Zugzwang setzen.



Leonie Jana Steimel
15. Listenplatz
Philosophie u. Psychologie

Masterplätze für alle

Bei der Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge wurde mit einer Beschränkung der verfügbaren Master-Plätze ohne jeden sachlichen Grund eine weitere Selektionshürde geschaffen. Traf diese Einschränkung von Studienmöglichkeiten am Anfang auf Protest von Seiten der studentischen Interessenvertretung, hat man sich nun bereits innerhalb der ersten Jahre mit der schlechten Realität abgefunden. **Eine studentische Interessenvertretung**, die sich selbst auch nur etwas ernst nimmt, **muss aber darauf beharren, dass alle, die einen Bachelor abgeschlossen haben, auch die Möglichkeit haben müssen, einen Master zu machen**.

Selbstverwaltete Kulturräume schaffen und fördern

In Bonn mangelt es nicht nur an günstigem Wohnraum, auch nicht-kommerzielle Kultur hat mit den hohen Mieten zu kämpfen. Nachdem in den letzten Jahren die Kampagne für ein Libertäres Zentrum immer wieder durch die Stadt sabotiert wurde, gelang es schließlich einer anderen Initiative unter der Beteiligung von **David Schwarz (Listenplatz 12)**, die Alte Volkshochschule zu einem tragbaren Preis von der Stadt zu mieten. Der hier geschaffene Raum wird von verschiedenen kulturellen und politischen Initiativen genutzt und ist eine Bereicherung für die Bonner Kulturlandschaft, insbesondere für all jene, die ansonsten durch hohe Preise von ihr ausgeschlossen wären. Die Studierendenschaft sollte sich weiter an diesem Projekt beteiligen und es auch finanziell unterstützen, nicht zuletzt aufgrund der intensiven studentischen Beteiligung.



Sebastian Zachrau
4. Listenplatz
Geschichte

Unsere weiteren Forderungen und Ziele im Überblick:

- Keine Einführung von Anwesenheitspflichten
- Übersetzung aller relevanten Uni- und AStA-Websites auf Englisch
- Für eine schnelle und sichere Beseitigung der Verschmutzung durch Asbest und für den Austausch von Wasserleitungen aus Blei in allen Ungebäuden
- Ökostrom an der gesamten Uni
- Mehr vegane Mahlzeiten in den Mensen
- Drugtesting in Bonn anbieten
- Digitalisierung der ULB

Die Kandidatinnen und Kandidaten der Liste undogmatischer StudentInnen

1.) Clara Niermann

Kunstgeschichte

Mitarbeiterin im Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit, Mitglied im Studierendenparlament

2.) Stefan Schröder

Deutsch und Geschichte (Lehramt)

Mitarbeiter im Referat für politische Bildung

3.) Dorine Barth

Deutsch-Französische Studien

4.) Sebastian Zachrau

Geschichte

Projektstelle für Außenvernetzung und Internationalen Austausch, Mitglied im Studierendenparlament

5.) Paulina Schröder

Volkswirtschaftslehre

6.) Matthias Hippold

Mathematics

7.) Frederike Rüland

English Studies

Mitarbeiterin im Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit

8.) Anton Berstein

Philosophie und Psychologie

Referent für politische Bildung, Mitglied im Studierendenparlament

9.) Leonie Mayr

Rechtswissenschaft

10.) Clemens Uhing

Politik und Gesellschaft

Redakteur der friedrichs wilhelm

11.) Pia Gruse

Deutsch und Philosophie (Lehramt)

12.) David Schwarz

Geographie

Projektstelle Studentischer Kulturraum

13.) Julia Hamacher

Kunstgeschichte, Politik und Gesellschaft

14.) Matthias Koch

Mathematics

15.) Leonie Steimel

Philosophie und Psychologie

16.) Lukas Türhaus

Geographie

17.) Miriam Riemann

Informatik

18.) Frederik Fingerhut

Politik und Gesellschaft

Redakteur der friedrichs wilhelm

19.) Isabell Kochinke

Kunstgeschichte und Philosophie

20.) Florian Borck

Philosophie und Geschichte

Mitarbeiter im Referat für politische Bildung

21.) Madita Oxana Zylka

Skandinavistik

22.) Jannik Kandler

Latein und Geschichte (Lehramt)

Mitglied im Studierendenparlament

23.) Leon Stolze

Informatik

24.) Kilian Hoffmeister

Philosophie

Mitarbeiter im Referat für politische Bildung, ehemaliger Referent für politische Bildung

25.) Hauke Sebastian Fischer

Evangelische Theologie

26.) Nicholas Burkhard Riebe

Geodäsie und Geoinformatik

27.) Erik Hagedorn

Politik und Gesellschaft

28.) Leon Sacchow

Rechtswissenschaft

29.) Simeon Gerlinger

Politik und Gesellschaft

30.) Julian Klingenheben

Philosophie

Wählt
LUST ★
Liste undogmatischer StudentInnen
vom 14.-17. Januar in das 40. Studierendenparlament.



RCDS & Unabhängige

RING CHRISTLICH-DEMOKRATISCHER STUDENTEN



Wofür stehen wir?

- ✓ Lösungsorientierte und transparente Hochschulpolitik
- ✓ Verantwortungsvoller Umgang mit dem Semesterbeitrag
- ✓ Konstruktive und effektive Vertretung studentischer Interessen gegenüber Politik und Uni
- ✓ Ausgewogene politische Bildung
- ✓ Stärkung der studentischen Kultur

Unsere Themen 2019

- ✓ Online-Vorlesungen, WLAN in der Mensa, Antragstellung online erledigen
- ✓ Bessere Ausstattung im Hörsaal
- ✓ Studentische Gruppen besser fördern
- ✓ Breiteres Kulturangebot ermöglichen
- ✓ Mensa-Preissteigerung entgegenwirken
- ✓ Softskills effektiv vermitteln
- ✓ Unicard endlich einführen

Ausführliche Infos unter rcds-bonn.de



[fb.com/rcdsbonn](https://www.facebook.com/rcdsbonn)



[@rcdsbonn](https://www.instagram.com/rcdsbonn)



info@rcds-bonn.de



[0157/55871854](https://wa.me/015755871854)



1. Vinzenz Boddenberg
(Jura)



2. Agnès De Peufeilhox
(Medizin)

Warum christlich-demokratisch?

Wir legen großen Wert auf **pragmatische Politik** und möchten, dass verbissene Ideologie und Ansichten zur großen Politik eine möglichst kleine Rolle in der studentischen Selbstverwaltung spielen. Gleichzeitig liegt unserer Politik das christliche Menschenbild eines **eigenverantwortlichen Studenten** zugrunde. Er soll mit gleichen Chancen und **leistungsgerecht** seines eigenen Glückes Schmied sein. Wenn ihm das nicht möglich ist, muss sich die studentische Gemeinschaft selbstverständlich **solidarisch** zeigen. Dieses Grundverständnis prägt all unsere Politik.



3. William Thelen
(Jura)

Lösungsorientiert und effektiv

Hochschulpolitik nach unserer Vorstellung arbeitet konkret für die Studenten und löst ihre Probleme **effektiv**. Wir möchten im AStA **konstruktiv** und **zielgerichtet** in den Dialog mit Hochschulleitung, Politik und Verwaltung treten, um Eure Interessen durchzusetzen. AStA und Parlament müssen ihre Politik künftig öffentlichkeitswirksamer und vor allem **transparent** kommunizieren. Zu pragmatischer Politik gehört aber auch, dass das Angebot von **Vorträgen und politischer Bildung ausgewogen** und breiter als bisher aufgestellt wird – natürlich im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Ordnung.



4. Marlon Brüßel
(Geschichte, Philosophie)

Digitalisierung

Die Chancen der Digitalisierung müssen mutiger genutzt werden, um die Lehre und den Uni-Alltag zu bereichern. **Aufzeichnungen von Vorlesungen**, Lehr- wie Lernmaterialien, Aufsätze, Bücher etc. aus den Bibliotheken und Forschungsergebnisse unserer Wissenschaftler konsequent und flächendeckend **online verfügbar** zu machen, sind dabei wichtige Schritte. Die Lehre kann durch modernste **Hardware** in den Hörsälen, Seminarräumen, Bibliotheken etc. verbessert werden; das Lernen wird durch bessere und flächendeckendere **WLAN**-Verbindungen erleichtert. Aber auch die Möglichkeit, **Anträge** bei der Uni oder dem **BAföG**-Amt unkompliziert elektronisch einzureichen, erleichtert das Leben vieler Studenten. Und es bleibt dabei: Wir fordern die schnelle Einführung der **UniCard** – einer Karte für alle Funktionen!



5. Sarah Grams
(Jura)



RCDS & Unabhängige

RING CHRISTLICH-DEMOKRATISCHER STUDENTEN



6. Ann-Sophie Heinsohn
(Anglistik)

Mensa und Wohnen

Es gibt zwei Themen, die fast jeden Studenten betreffen: die **Mensa- und Mietpreise**. Der AStA muss hier das StW dabei unterstützen, eine deutliche Erhöhung der **Landeszuschüsse** zu fordern. Der AStA muss mit Entscheidern aus der Politik einen konstruktiven Dialog über unaufgebaute **Bauflächen** und einen Abbau von kostenträchtigen **Bauauflagen** führen. Auch im Kleinen wollen wir den Mensaalltag verbessern: Über das Essensangebot am monatlichen **Wunschtag** sollt Ihr künftig online abstimmen können!



7. Justin Dennhardt
(Lehramt: Mathe/Kath. Rel.)

Studentische Kultur stärken!

Studentische Initiativen und Kulturgruppen bereichern unser Unileben täglich. Sie soll der AStA künftig noch stärker bei ihrer Arbeit unterstützen. Ein **AStA-Sommerfest** soll ihnen gemeinsam mit dem AStA selbst, den Fachschaften u.v.m. Gelegenheit bieten, sich zu präsentieren und zu vernetzen. Auch außerhalb der Uni soll Kultur für Studenten gefördert werden: durch die **Ausweitung des Kulturtickets**. Diese Maßnahmen sollen durch die **Einsparungen** in anderen Bereichen des AStA, die der RCDS schon lange fordert, gegenfinanziert werden.



8. Raphael Schlimbach
(Geschichte, Archäologien)

Breiteres Bildungsangebot

Ganz im Sinne des **Studium Generale** möchten wir das Allgemeinbildungsangebot vertiefen und uns für eine Ausweitung der Möglichkeiten, fachfremde Vorlesungen im Rahmen des eigenen Studiums zu besuchen, sowie für ein ausgewogeneres Vortragsangebot des AStA einsetzen. Ergänzend hilft die Vermittlung von **Soft Skills** im Studium und durch zusätzliche Angebote der Uni den Studenten in allen Lebensbereichen weiter und qualifiziert sie für den Arbeitsmarkt. Über die zusätzlichen Angebote muss schon ab dem ersten Semester gezielter als bisher informiert werden. Durch eine **Nachhilfebörse** des AStA sollen Studenten unkompliziert Hilfe von Kommilitonen aus höheren Fachsemestern erhalten können.



Engagement wertschätzen

Viele Studenten engagieren sich auch außerhalb des Studiums und übernehmen jedes Jahr mehr und mehr **ehrenamtliche** Verantwortung – ob sozial oder politisch, bei der freiwilligen Feuerwehr oder als Nachhilfelehrer. Viele setzen auch vor dem Studium aus, um ein **Dienstjahr** (z.B. FSJ) zu absolvieren. Ein solches Engagement verdient große Wertschätzung! Das kann neben gesellschaftlicher Anerkennung durch eine Anrechnung als **Leistungspunkte** in bestimmten Modulen, durch eine Verlängerung der **Regelstudienzeit** oder eine doppelte Gewichtung des Dienstjahrs als **Wartesemester** erfolgen.



9. Lukas Meier
(Law & Economics)

Gute Lehre voranbringen

Im **Senat** und in den **Fakultäten** kämpfen wir jetzt schon für die stetige Verbesserung der **Lehrqualität** und der **Studienbedingungen**. Bei Anreizen für Dozenten mit guten Evaluationsergebnissen, dem **Praxisbezug** für den späteren Beruf und der Leistbarkeit in der **Regelstudienzeit** haben einige Studiengänge allerdings Aufholbedarf. Viele dort angestoßene Projekte müssen natürlich finanziell gedeckt werden. Die Mittel aus der **Exzellenzinitiative** sind hier ein wichtiger Faktor, von dem auch die Studenten konkret profitieren müssen. Aber auch die Verstetigung des **Hochschulpakts** und ein tragfähiges landespolitisches Finanzierungsmodell müssen ausreichende Gelder zur Verfügung stellen.



10. Janine Welsch
(Politik, Geschichte)

Mehr unter...

Das ausführliche Programm, weitere Themen wie Unisport und alle Infos findest Du auf unserer Website unter **rcds-bonn.de** oder einfach mit diesem QR-Code.



11. Johanna Möllenhoff
(Jura)



fb.com/rcdsbonn



@rcdsbonn



info@rcds-bonn.de



0157/55871854

Einladung zur konstituierenden Sitzung



(Gemäß §§ 9, 12 der Satzung der Studierendenschaft sowie §§ 11, 13 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

hiermit laden wir zur öffentlichen konstituierenden Sitzung des 41. Bonner Studierendenparlaments für Mittwoch, den 23. Januar 2019, 20:00 s.t. in die Mensa Nassestraße (Essen II) ein.

Als **Tagesordnung** schlagen wir vor:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußwort des Ältestenrates
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
5. Wahl des SP-Präsidiums
 - a) 1. Sprecher oder Sprecherin
 - b) 2. Sprecher oder Sprecherin
 - c) 1. Schriftführer oder Schriftführerin
 - d) 2. Schriftführer oder Schriftführerin
6. Genehmigung von Sitzungsprotokollen
7. Wahlen: Ausschüsse
 - a) Haushaltsausschuss (7 Mitglieder)
 - b) Kassenprüfungsausschuss (5 Mitglieder)
 - c) Wahlprüfungsausschuss (5 Mitglieder)
 - d) Ausschuss für den Hilfsfonds zur Unterstützung in Not geratener Studierender (5 Mitglieder)
 - e) Satzungs- und Geschäftsordnungsausschuss (5 Mitglieder)
 - f) Ausschuss für den Rechtshilfefonds (5 Mitglieder)
 - g) Ausschuss für das Semesterticket (5 Mitglieder)
 - h) Weitere Ausschüsse
8. Wahlen: Ältestenrat
9. Berichte
 - a) Bericht der Wahlleitung
 - b) aus dem AStA
 - c) aus den autonomen Referaten
 - d) aus den Fachschaften
 - e) aus den Gremien (Senat, Fakultätsräte, Kommissionen)
 - f) aus dem SP-Präsidium
 - g) aus den SP-Ausschüssen
 - h) aus dem Ältestenrat
 - i) aus dem StW-Verwaltungsrat
10. Weitere Anträge
11. Verschiedenes

Bitte kommt pünktlich und zahlreich.

Herzliche Grüße

Cornelius Halim, Wahlleiter

Bonn, 14. Dezember 2018



Offizielle Wahlzeitung für die Wahl zum 41. Bonner Studierendenparlament
(gleichzeitig Wahl- und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WOSP)

Herausgeber

Wahlausschuss für die Wahl zum 41. Studierendenparlament der Uni Bonn
c/o AStA Uni Bonn
Nassestrasse 11
53113 Bonn
sp-wahl@uni-bonn.de
Mobil (0157) 87892813
www.wahlen.uni-bonn.de

Druck

das medienhaus
Brunnenstraße 40
53347 Alfter

Auflage

800 Stück

Redaktion

Tim Racs, Franz Janßen, Max Dietrich
V.i.S.d.P.: Cornelius I. J. Halim, Wahlleiter

Satz & Layout

Max Dietrich, Valentin von Bornhaupt

Für den Inhalt und die Gestaltung der Beiträge der Listen sind die kandidierenden Listen selbst im Sinne des Presserechts verantwortlich.

Urnenplan

Nr.	Bezeichnung	Tag	Uhrzeit	Standort
1	Juridicum 1	Mo - Mi Do	09.00 – 20.00 09.00 – 18.00	Juridicum, Eingang Adenauerallee, Flur links
2	Juridicum 2	Mo - Do	09.00 – 17.00	Juridicum, Eingang Lennéstraße, Flur rechts
3	Nasse-Mensa 1	Mo - Do	11.30 – 16.00	Foyer
4	Nasse-Mensa 2	Mo - Mi Do	09.00 – 20.00 09.00 – 18.00	Foyer
5	Hauptgebäude 1	Mo - Do	09.00 – 18.00	Säulenhalle rechts
6	Hauptgebäude 2	Mo - Do	11.30 – 14.30	Säulenhalle links
7	Hauptgebäude 3	Mo - Do	09.00 – 18.00	Zentralgarderobe links
8	Hauptgebäude 4	Mo - Do	11.30 – 14.30	Zentralgarderobe rechts
9	Pop-Mensa 1	Mo - Do	09.00 – 16.00	Endenicher Allee 19, Foyer
10	Pop-Mensa 2	Mo - Do	11.00 – 14.30	Endenicher Allee 19, Foyer
11	Anglistik	Mo - Do	09.30 – 16.30	Regina-Pacis-Weg 5, vor den Schließfächern
12	Geographie	Mo - Do	09.30 – 16.30	Geographisches Institut, Meckenheimer Allee 166, Foyer
13	Chemie	Mo - Do	09.30 – 16.30	Chem. Institute, Gerhard-Domagk-Str. 1, bei den Hörsälen
14	Hörsaalzentrum Poppelsdorf	Mo - Do	09.30 – 17.00	Endenicher Allee 19C, Foyer
15	Anatomie	Mo - Mi Do	08.45 – 14.00 08.45 – 18.00	Nußallee 10, Foyer
16	Informatik	Mo - Do	12.00 – 16.00	Endlicher Allee 19A, Raum 0.002
17	MNL	Mo - Mi Do	09.00 – 20.00 09.00 – 18.00	Nußallee 15a, Foyer
18	Venusberg 1	Mo, Di, Do Mi	09.00 – 11.00 11.30 – 14.00 14.30 – 16.30 09.00 – 11.00 11.30 – 14.00 14.30 – 17.00	BMZ, Gebäude 13, Kantine, Gebäude 32, BMZ, Gebäude 13, BMZ, Gebäude 13, Kantine, Gebäude 32, BMZ, Gebäude 13,
19	Venusberg 2	Mo, Di, Do Mi	09.30 – 16.30 09.00 – 17.00	Lehrgebäude, Gebäude 10
20	ULB	Mo - Mi Do	09.00 – 20.00 09.00 – 18.00	Adenauerallee 39-41, Foyer
21	Physik	Mo - Do	09.30 – 14.30	Wolfgang Paul Hörsaalgebäude, Foyer
22	Psychologie	Mo - Do	10.30 – 18.00	Kaiser-Karl-Ring 10, Flur rechts
23	Wanderurne Poppelsdorf	Di Mi Do	09.30 – 14.30 09.30 – 14.30 09.30 – 14.30	PC/TC, Wegelerstr. 12, Foyer Medienwissenschaft, Lennéstr. 1, Bibliothek eodäsie, Nußallee 17, Foyer
24	Wahlbüro (Briefwahl)	Mo - Do	Nach Bedarf	Festsaal

Wahl zum 41. Studierendenparlament
14. bis 17. Januar 2019